

Gebrauch von Phrasemen und Interjektionen in deutschen und kroatischen Jugendmagazinen

Horvat, Ana

Master's thesis / Diplomski rad

2018

Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj: **University of Zadar / Sveučilište u Zadru**

Permanent link / Trajna poveznica: <https://um.nsk.hr/um:nbn:hr:162:697409>

Rights / Prava: [In copyright](#) / [Zaštićeno autorskim pravom.](#)

Download date / Datum preuzimanja: **2024-05-13**



Sveučilište u Zadru
Universitas Studiorum
Jadertina | 1396 | 2002 |

Repository / Repozitorij:

[University of Zadar Institutional Repository](#)



Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički
(dvopredmetni)

Ana Horvat

Gebrauch von Phrasemen und Interjektionen in deutschen und kroatischen
Jugendmagazinen

Diplomski rad

Zadar, 2018.

Sveučilište u Zadru

Odjel za germanistiku

Diplomski sveučilišni studij njemačkog jezika i književnosti; smjer: nastavnički
(dvopredmetni)

Gebrauch von Phrasemen und Interjektionen in deutschen und kroatischen Jugendmagazinen

Diplomski rad

Student/ica:

Ana Horvat

Mentor/ica:

dr. sc. Anita Pavić Pintarić

Zadar, 2018.



Izjava o akademskoj čestitosti

Ja, **Ana Horvat**, ovime izjavljujem da je moj **diplomski** rad pod naslovom **Gebrauch von Phrasemen und Interjektionen in den deutschen und kroatischen Jugendmagazinen** rezultat mojega vlastitog rada, da se temelji na mojim istraživanjima te da se oslanja na izvore i radove navedene u bilješkama i popisu literature. Ni jedan dio mojega rada nije napisan na nedopušten način, odnosno nije prepisan iz necitiranih radova i ne krši bilo čija autorska prava.

Izjavljujem da ni jedan dio ovoga rada nije iskorišten u kojem drugom radu pri bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj, obrazovnoj ili inoj ustanovi.

Sadržaj mojega rada u potpunosti odgovara sadržaju obranjenoga i nakon obrane uređenoga rada.

Zadar, 23. listopad 2018.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	1
2. Korpus und Methodologie.....	2
3. Jugend und Jugendsprache	4
3.1. Jugendsprache und Soziolinguistik	5
3.2. Geschichte der Jugendsprache und Jugendsprachforschung.....	8
3.3. Jugendsprache und Medien	10
3.4. Jugendsprache in Deutschland	11
3.5. Jugendsprache in Kroatien	12
3.6. Merkmale und Funktionen der Jugendsprache.....	13
4. Phraseologie und Phraseme.....	17
5. Interjektionen	22
6. Analyse der Phraseme und Interjektionen.....	24
6.1. Analyse der Phraseme aus dem deutschen online Magazin <i>Bravo</i>	24
6.1.2. Klassifikation nach der phraseologischen Bedeutung.....	25
6.2. Analyse der Phraseme aus dem kroatischen online Magazin <i>OK!</i>	30
6.2.1. Klassifikation nach der phraseologischen Bedeutung.....	30
6.3. Analyse der Interjektionen aus dem deutschen online Magazin <i>Bravo</i>	33
6.3.1. Lexikalische Klassifikation der Interjektionen.....	33
6.4. Analyse der Interjektionen aus dem kroatischen online Magazin <i>OK!</i>	36
6.4.1. Lexikalische Klassifikation der Interjektionen.....	37
7. Schlussfolgerung	41
8. Literaturverzeichnis.....	44
Zusammenfassung	46
Abstract: Usage of Phrasemes and Interjections in German and Croatia Youth Magazines ...	47
Sažetak: Uporaba frazema i uzvika u njemačkim i hrvatskim časopisima za mlade	48

1. Einleitung

Jugendsprache gilt als ein komplexes Thema. Dies wird durch die Tatsache belegt, dass es zahlreiche Definitionen der Begriffe *Jugendsprache* und *Jugend* gibt. Die Entwicklung der Jugendsprache wurde von zahlreichen SprachwissenschaftlerInnen behandelt. Im 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts gab es nicht viel Literatur zum Thema Jugendsprache. Die 60er Jahre des 20. Jahrhunderts aber markieren den Anfang der intensiven Entwicklung der Jugendsprache, die unter starkem Einfluss von Popkultur stand und durch Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Subkulturen geprägt wurde. Dank den Medien und deren intensiveren Entwicklung und immer stärkeren Präsenz entwickelte sich die Jugendsprache in Deutschland und Kroatien unter dem starken Einfluss des Englischen, was durch zahlreiche Anglizismen, die im alltäglichen Sprachgebrauch vorhanden sind, belegt wird. Mit der Entwicklung des Internets wurde dieser Einfluss intensiviert und verstärkt. Jugendliche in Deutschland und Kroatien wenden sich öfter an Internet-Portale und online Magazine, da ihnen diese über Mobiltelefone und Computer jederzeit leicht zugänglich sind.

Phraseme und Interjektionen gelten als Besonderheiten der gesprochenen Sprache. Sie tragen zu der Dynamik der Jugendsprache bei, und treten in hohem Maße in der gesprochenen Sprache auf aber werden in der geschriebenen Sprache verwendet. Viele Publikationen beschäftigen sich mit den Funktionen von Phrasemen, dennoch gibt es nicht viele Untersuchungen, die über das Vorkommen von Phrasemen und Interjektionen in einzelnen Bereichen, berichten. Um diesen Forschungsgegenstand etwas zu erweitern, werden Phraseme und Interjektionen aus dem deutschen online Magazin *Bravo* und dem kroatischen Magazin *OK!* in dieser Arbeit gesammelt und analysiert. Diese online Magazine wurden ausgewählt, da sie in Deutschland und Kroatien als bekannteste und beliebteste Jugendmagazine gelten. *Bravo* und *OK!* werden von den Jugendlichen gelesen, aber außer ein paar Rubriken, werden nicht von Jugendlichen geschrieben. Deswegen stellt sich die Frage, in welchen Rubriken Phraseme und Interjektionen verwendet werden, und ob es dabei Ähnlichkeiten im Gebrauch der Phraseme und Interjektionen in den beiden online Magazinen gibt. Das Ziel dieser Arbeit ist es Phraseme und Interjektionen aus den online Magazinen *Bravo* und *OK!* zu analysieren, um einen Einblick in deren Verwendung in den geschriebenen Texten zu geben, wobei versucht wird eine Antwort auf die oben gestellte Frage zu geben. Dabei werden die Definitionsprobleme der Begriffe *Jugendsprache* und *Jugend* sowie die potenziell problematische Abgrenzung der Jugendsprache angesprochen.

2. Korpus und Methodologie

Diese Arbeit ist in zwei Hauptteile gegliedert. Der theoretische Teil stellt eine Einleitung in das Thema Jugendsprache dar. Um eine Einführung in das Thema Jugendsprache in den Jugendzeitschriften *Bravo* und *OK!* zu erschaffen, werden als Erstes unterschiedliche Definitionen der Begriffe *Jugend* und *Jugendsprache* dargestellt. Diese Begriffe werden von verschiedenen SprachwissenschaftlerInnen unterschiedlich definiert. Es wird ein Überblick über bestehende Definitionen aufgeführt, die im Laufe der Zeit von Sprachwissenschaftlern produziert wurden. Aus der Mehrzahl der Definitionen wird die Definition der Jugendsprache von Jannis Androutsopoulos als Referenz genommen. Androutsopoulos (1998: 592-593) fasst die Komplexität der Jugendsprache am besten zusammen, indem er die Jugendsprache als Sekundärvarietät der Umgangssprache klassifiziert und damit die Unbeständigkeit der Jugendsprache betont. Beim Lesen der Literatur wurden verschiedene Definitionen der Jugendsprache gefunden, die obwohl unterschiedlich, auch einige Berührungspunkte haben. Um zu zeigen, was alles mit dieser Thematik im Zusammenhang steht, wird die Jugendsprache im Rahmen der Soziolinguistik dargestellt. In der Arbeit wird auch ein diachronischer Überblick der Jugendsprache gegeben, um zu zeigen wie sich diese durch Zeit entwickelte. Besonderheiten der deutschen und kroatischen Jugendsprache werden hervorgehoben, sowie das Verhältnis von Jugendsprache und Medien. Danach werden Phraseme und Interjektionen in einzelnen Kapiteln erklärt.

In dem zweiten, praktischen Teil der Arbeit folgt die Analyse der gewählten Phraseme und Interjektionen. Für die Analyse wurden Sätze aus den online Versionen des deutschen Jugendmagazins *Bravo* und des kroatischen Jugendmagazins *OK!* ausgewählt, in denen Phraseme und Interjektionen verwendet werden. Aus deren, im Zeitraum vom März 2017 bis September 2018 veröffentlichten online Ausgaben wurden Sätze herausgenommen, um die Analyse der Phraseme und Interjektionen durchzuführen. Wenn man die Anzahl der Druckversionen der Magazine anschauen würde, würde es sich um 44 Ausgaben von *Bravo* und 22 Ausgaben von *OK!* handeln. In dem Fall von online Versionen ist es schwer zu sagen, wie viele Ausgaben durchgelesen wurden, da bei den beiden Magazinen neue Artikel fast jeden Tag hochgeladen werden.

Das deutsche Jugendmagazin *Bravo* erschien zum ersten Mal im Jahr 1956 mit dem Untertitel *Zeitschrift für Film und Fernsehen*, während die online Version der Jugendzeitschrift seit dem Jahr 2001 erhältlich ist. In Druckform erschien das Jugendmagazin *Bravo* jede Woche, heutzutage erscheint es nur alle zwei Wochen (spiegel.de, 2014). Die

online Version von *Bravo* besteht aus insgesamt 9 Hauptrubriken. Diese sind wie folgt: *Stars, Instagram, Youtube, Whatsapp, Snapchat, Style, Life, Job und Magazin*. Jede von den Hauptrubriken beinhaltet mehrere kleinere Rubriken, die sich mit verschiedenen Themen, die den typischen Interessen der Jugendlichen entsprechen, befassen. Die Druckform des kroatischen Jugendmagazins *OK!* erschien zum ersten Mal im Jahr 1995, während die online Version seit dem Jahr 2015 verfügbar ist (Jutarnji.hr, 2015). Im Gegensatz zu dem *Bravo*, erscheint *OK!* in Druckform einmal pro Monat. Im Vergleich sind sich die online Versionen der deutschen Zeitschrift *Bravo* und der kroatischen *OK!* sehr ähnlich. *OK!* besteht aus insgesamt 7 Hauptrubriken, diese sind wie folgt: *Hot, Fashion&Beauty, Stars, Life, Help!, Fun, OK!Blogs*. *OK!* verfügt über mehrere Interviews mit berühmten Personen aber die Rubrik *Fotolovestory* von *Bravo*, wo direkte Rede der Jugend benutzt wird, hat die online Version des Jugendmagazins *OK!* nicht. Dafür findet man bei *OK!* die Rubrik *OK!Blogs*, wo die Jugend ihre eigenen Blogs veröffentlichen und dabei von der Standardsprache abweichen.

In dieser Arbeit handelt es sich nicht um eine statistische Bewertung, weswegen die Anzahl der Ausgaben sowie der ausgewählten Sätzen von keiner großen Bedeutung sind. Bei der Aussuchung der Phraseme und Interjektionen, wurden alle Rubriken durchgelesen, um festzustellen, wo diese am meisten verwendet werden. Das Hauptziel dieser Arbeit ist anhand theoretischer Definitionen und basierend auf gesammelten Phrasemen und Interjektionen, die Komplexität der Jugendsprache in ihrer geschriebenen Variante darzustellen sowie die Beantwortung von folgenden Fragen: In welchen Rubriken werden Phraseme und Interjektionen in den online Magazinen verwendet? Mit welchen Themen befassen sich die Rubriken, in denen Phraseme und Interjektionen verwendet werden? Wo im Text werden Phraseme und Interjektionen verwendet? In welchem Maße unterscheidet sich die Sprache in dem deutschen online Magazin *Bravo* von der Sprache, die in dem kroatischen online Magazin *OK!* benutzt wird in Bezug auf den Gebrauch der Phraseme und Interjektionen?

3. Jugend und Jugendsprache

Man kann nicht über Jugendsprache sprechen, ohne den Begriff „Jugend“ bzw. „Jugendliche“ zu erklären. Hier stellt sich also die Frage: „Wer sind Jugendliche?“ Es gibt zahlreiche Definitionsversuche dieses Begriffs. Fast alle SprachwissenschaftlerInnen, die sich mit dem Thema Jugendsprache beschäftigen, befassen sich auch mit diesem Begriff. In seiner Jugendsprachforschung bezeichnet Schlobinski (1998: 9) zugleich Schüler und Studenten als Jugendliche, während Henne (1981: 371) den Begriff von einer soziologischen und psychologischen Perspektive analysiert: „Jugendlicher ist [...] wer die biologische Reife erlangt hat, aber noch nicht die soziale Reife.“ Kuhrt u.a. (1998: 28) stimmen Henne zu und sagen Folgendes: „Die Phase der Jugend liegt für den einzelnen zwischen biologischer Geschlechtsreife, also 12 bis 13 Jahren, und sozialer Reife, die vielfach mit 25 Jahren noch nicht erreicht ist [...].“ So betrachtet Matulina (2014: 13), in ihrem Werk *Lexikalische und phraseologische Besonderheiten der kroatischen und deutschen Jugendsprache*, die Kindersprache und Jugendsprache als die „Sprache einer spezifischen Altersgruppe“ und trennt diese voneinander nicht. In seinem Buch *Jugend und Gesellschaft* meint Tenbruck aber (1965: 65), dass Jugend eine pure Erfindung moderner Gesellschaft sei. Laut dieser Erklärung ist Jugend eine moderne Fiktion, etwas, das nicht existiert. Der Begriff Jugendsprache ist auch nicht streng definiert.

Zu den bedeutendsten Autoren und SprachwissenschaftlerInnen, die sich mit dem Thema Jugendsprache intensiv beschäftigen, gehören Heinrich Löffler, Peter Schlobinski, Helmut Henne, Eva Neuland und Jannis Androutsopoulos. Eine Definition des Begriffes gab Henne (1981: 373), diese lautet: „Jugendsprache bezeichnet spezifische Sprech- und Schreibweisen, mit denen Jugendliche u. a. ihre Sprachprofilierung und damit ein Stück Identitätsfindung betreiben.“ Dennoch, in ihrem Vortrag stimmt Neuland (2014) mit der Definition von Schlobinski zu: „Die Jugendsprache gibt es nicht auch wenn populäre Jugendlexika diesen Eindruck erwecken. Es gibt besondere Sprachweisen, die typisch für das Alter von Jugendlichen sind und deshalb als Jugendsprachen bezeichnet werden“¹. Schlobinski ist der Meinung, dass Jugendsprache ein Mythos sei. In dem Buch *Jugendsprache: Fiktion und Wirklichkeit* behauptet Schlobinski u.a. (1993: 12), dass es keine Sprache gäbe deren Besitzer die Jugend sei. Er betont, dass im anglofonen Kontext kein äquivalenter Begriff wie z.B.

¹ Diese Angabe stammt von der Website: tessmann.it/de/aktuelles/veranstaltungen/248-jugend-und-sprache (Zugriff am 07.10.2018).

„language of youth“ existiert, sondern man spricht nur von „Slang“ (ibid. 1993: 37). *Metzler-Lexikon Sprache* (2003: 4491) bietet uns eine eher fachliche Definition des Begriffes: „Nicht präzise terminologischer Begriff, Sammelbezeichnung für Sprechweisen Jugendlicher, für die auch Ausdrücke wie Studentensprache, Szenesprache, Diskosprache, Psychosprache, Teenager – Sprache und Soldatensprache üblich sind.“ In seinem Werk *Germanistische Soziolinguistik* erklärt Löffler (1985: 54) Folgendes: „Bei der Jugendsprache geht es nicht nur um das sich Abheben von der Erwachsenenwelt, sondern auch um Bequemlichkeit, um Coolness. Die Signalworte sind von Gruppe zu Gruppe unterschiedlich. Originelle Wortkombinationen sind erwünscht“, während Henne (1981: 373) ihm zustimmt: „Jugendsprache bezeichnet spezifische Sprech- und Schreibweisen, mit denen Jugendliche u. a. ihre Sprachprofilierung und damit ein Stück Identitätsfindung betreiben“. In seinem Buch *Von fett zu fabelhaft: Jugendsprache in der Sprachbiografie* schlägt Androutsopoulos vor, „Jugendsprache als Sammelbegriff für sprachlich-kommunikative Muster zu verstehen, die in der Jugendphase habituell verwendet und in der Regel auch von der Gemeinschaft als solche erkannt werden“ (2001: 55). In ihrem Buch *Vernäht und zugeflickt!* sprechen Achilles und Pighin über die Merkmale der Jugendsprache und behaupten Folgendes: „[...] sie [Jugendsprache] existiert nur mündlich“ (Achilles/Pighin 2008: 32). Aus dem Gesagten kann geschlossen werden, dass keine präzise Definition der Begriffe „Jugend“ und „Jugendsprache“² existiert. Weiterhin wird Jugendsprache als Produkt der Sprachkommunikation hervorgehoben obwohl es auch in schriftlicher Form existiert und benutzt wird.

3.1. Jugendsprache und Soziolinguistik

Da Jugendsprache in erster Linie als Produkt der gesprochenen Interaktion betrachtet wird, wird diese zunächst im Rahmen der Soziolinguistik bearbeitet. Jugendsprache ist ein Thema von großem Interesse in der soziolinguistischen Forschung, da sie als innovativ und eine primäre Quelle des Wissens über den sprachlichen Wandel und die Rolle der Sprache in der sozialen Praxis gilt.

Soziolinguistik ist eine Teildisziplin der Sprachwissenschaft. Dittmar (1997: 25) beschreibt Soziolinguistik als eine empirisch orientierte Disziplin im „Zwischenbereich“ von Soziologie

² Deshalb bilden SprachwissenschaftlerInnen neue Termini für dieses Sprachphänomen. So spricht Zeh (2011) im Artikel *Jugendliche spielen mit Sprache* von „Jargon der Jugend“, während Augenstein (1998: 34) in ihrem Werk *Funktionen von Jugendsprache* über „Sprechstil“ spricht.

und Linguistik, die die strukturellen Eigenschaften sowie Status und Funktion der Sprache beschreibt. Das heißt, dass Soziolinguistik interdisziplinär ist und, dass sie sich mit der komplexen sozialen Dimension der Sprache beschäftigt. Aufgrund der vielfältigen Beziehungen zu ihren Nachbardisziplinen, gibt es viele Kategorisierungsmöglichkeiten soziolinguistischer Inhalte. Von Bedeutung für diese Arbeit ist die folgende Aufteilung von Dittmar u.a. (1987: 34-35):

- a) Mikrobereich – der sich mit Schüler- und Jugendsprache, Studenten-, Soldaten-, und Kleiner Gruppensprache beschäftigt.
- b) Mesobereich – der sich mit Arbeitssprache, ideologischer Sprache, Dirnensprache und Sprachverhalten in Institutionen befasst.
- c) Makrobereich – der sich mit Geronto-, Ethno-, Anthro-, und Genderlinguistik, sowie auch Fachsprachen und Massenjargon beschäftigt.

Die Varietätenlinguistik³ ist eine Teildisziplin der Soziolinguistik. In dem Metzler-Lexikon (2003: 8878) wird die sprachliche Varietät als „ein Teil einer ganzen Sprache, die in aller Regel eine größere Zahl von Varietäten umfasst, z.B. Dialekte, eine Standardvarietät u.a.“ beschrieben. Die Varietätenlinguistik befasst sich also mit den bestehenden Variationen innerhalb der Sprache, somit auch mit der Jugendsprache. In seinem Buch *Deutsche Jugendsprache: Untersuchungen zu Ihren Strukturen und Funktionen* bezeichnet Androutsopoulos die Jugendsprache als Sekundärvarietät in der folgenden Definition:

Jugendsprache ist eine sekundäre Varietät, die in der sekundären Sozialisation erworben, in der alltäglichen informellen Kommunikation im sozialen Alter der Jugend habituell verwendet und als solche identifiziert wird. Sie wird auf der Basis einer areal und sozial verschiedenen Primärvarietät realisiert und besteht aus einer Konfiguration aus morphosyntaktischen, lexikalischen und pragmatischen Merkmalen, deren Kompetenz, Verwendungshäufigkeit und spezifische Ausprägung nach der soziokulturellen Orientierung der Sprecher variiert. (1998: 592)

Um diese Definition besser zu verstehen, sollte zunächst der Begriff „Varietät“ erklärt werden. Es geht um „eine Menge von konkurrierenden Strukturen mit soziolinguistischer Relevanz“ Androutsopoulos (1998: 591). Das würde heißen, dass der Gebrauch einer Varietät sozial bedingt ist und bestimmte Abweichungen gegenüber der Standardsprache aufweist. Dabei wird zwischen Primärvarietät und Sekundärvarietät unterschieden. Wenn eine Varietät

³ Die Varietätenlinguistik wird auch Variationslinguistik genannt.

eine Mehrheit verschiedener Merkmale darstellt, die sich auf der Basis des Systems einer Primärvarietät entwickeln, wird diese dann als Sekundärvarietät bezeichnet (ebd. 586). Das soziolinguistische Varietäten-Model ist der Gegenstand der Varietätenlinguistik (Neuland, 2008: 66), das die Analyse und Beschreibung der verschiedenen Sprachverhalten⁴ ermöglicht, d.h. es untersucht das differenzierte Sprachverhalten bestimmter Sprecher in bestimmten Situationen. Nach Neuland (2008: 67) kommen in dem Varietäten-Model Standardvarietäten mit folgenden Merkmalen vor:

- a) überregionale Merkmale
- b) Oberschichtliche Merkmale
- c) invariante Merkmale
- d) geschriebene Merkmale
- e) kodifizierte Merkmale.

Weitere Merkmale werden im Hinblick auf Raum, Zeit, soziale Schicht und soziale Situation beschrieben. Diese werden von Neuland (2008: 67-68) als „Hauptparameter der Varietätenlinguistik“ beschrieben und in vier Varietäten-Klassen gegliedert:

1) Diachronische oder historische Varietäten, die sich auf unterschiedliche Zeitabschnitte im Laufe der Sprachentwicklung beziehen, z.B: altmodische, ausgestorbene, geläufige und modische Ausdrücke.

2) Diatopische oder dialektale (regionale) Varietäten, die Dialekte genannt werden, bilden sich, wenn sich die Kommunikation innerhalb geographisch begrenzter Regionen erstreckt. Deutsche Dialekte sind z.B. Fränkisch, Bairisch, Alemannisch, usw. und werden gegenwärtig auch nach Regionen bezeichnet. Kroatische Dialekte sind in drei Gruppen eingeteilt – Štokavisch, Kajkavisch und Čakavisch – und sind nach der jeweiligen Form des Fragewortes benannt (*što, kaj, ča*).

3) Diaphasische oder situative Varietäten, die in unterschiedlichen Situationen bzw. Domänen verwendet werden, d.h. sie sind situationsbedingt, z.B: gesprochene vs. geschriebene Sprache, vulgärer Stil, *foreigner talk*. Funktiolekt ist die sprachliche Varietät einer Sprache, in Bezug auf ihren kommunikativen Zweck.

4) Diastratische oder soziolektale Varietäten werden von unterschiedlichen sozialen Gruppen verwendet, z.B.: Jugendsprache und Jägersprache. In diesem Sinne spricht Henne (1986: 208)

⁴ Das Sprachverhalten einer Person bezieht sich darauf, wie sie sich in bestimmten Situationen ausdrückt und ob die Sprache diesen Situationen angemessen ist.

von sekundärer Sozialisation, wo für Sozialisierungszwecke unter einer sozialen Gruppe, die Sekundärvarietät zeitlich nach der Primärvarietät erworben wird. Laut Androutsopoulos (1998: 587) ist Umgangssprache die Primärvarietät, auf der die Jugendsprache als Sekundärvarietät aufgebaut ist, wobei die Abweichungen von dem System im Bereich des Wortschatzes und Phraseologie der Jugendsprache zu erkennen sind. Janeš (2011: 3) bestätigt dies und meint, dass Jugendliche kein eigenständiges Sprachsystem benutzen, sondern sie „gebrauchen das Sprachsystem der Umgangssprache und modifizieren es nach ihren Bedürfnissen“. Hier springt die etwas problematische Abgrenzung der Jugendsprache, was angesichts der beschriebenen Natur der Sekundärvarietäten nicht überraschend ist. Androutsopoulos (ebd. 590) betont, dass in der Jugendsprache viele Formen und Strukturen erkennbar sind, die auch in anderen Sekundärvarietäten der Umgangssprache verwendet werden.

3.2. Geschichte der Jugendsprache und Jugendsprachforschung

Es ist unbestreitbar, dass die Jugendsprache, wegen ihrer Marginalität, ein sehr interessantes sprachliches Phänomen darstellt. Die ersten schriftlichen Berichte über die einstige Jugendsprache bzw. Studentensprache, die den spezifischen studentischen humorvollen Slang beinhaltete, stammen aus dem 18. Jahrhundert (Henne 1981: 365). Im 19. Jahrhundert entstehen wissenschaftliche Werke über Studentensprache wie z.B. *Deutsche Studentensprache*, des deutschen Sprachwissenschaftlers und Lexikografen Friedrich Kluge, aus dem Jahr 1885 (Baur 1990: 152-153). Anfangs des 20. Jahrhunderts erschien das Buch von Eilenberger unter dem Titel *Pennälersprache: Entwicklung, Wortschatz und Wörterbuch*⁵ in dem er die Sprache Leipziger Gymnasiasten analysiert. Im Vorwort seines Buchs (1910) steht, dass der „größte Teil der angeführten Ausdrücke aus eigenen Nachforschungen und Umfragen“ stammt. Es gab wenig Literatur, die sich mit dem Thema „Studentensprache“ beschäftigte. Laut Eilenberger (1910: 1) liege der Wert der Sondersprachen darin, dass „sie alte Wörter und Wortformen bewahren, ganz neue Wörter bilden und Wörter [...] mit einem neuen Inhalt versehen“. Dass Eilenberger (1910: 44) die Pennälersprache generell „wenig sprach- und wortschöpferisch“ fand, scheint einigermaßen merkwürdig, da die Jugendsprache von heute in erster Linie als kreativ beschrieben werden kann. Man sollte aber in Ansicht nehmen, dass – im Vergleich mit der aktuellen – die Jugendkultur zu der Zeit unterentwickelt war.

⁵„Pennälersprache“ – historischer Begriff für Studentensprache (vgl. Wortbedeutung.info)

Seit den 60er Jahren des 20. Jahrhunderts entwickelt sich die Jugendsprache, die heute noch benutzt wird, da sie eine spezifische Funktion hat und einem konkreten Zweck dient. Dazu verweist Neuland (1987: 27) Folgendes: „[...] die vom Pop inspirierte Alltagssprache hatte die Funktion, sich von den Traditionen der so genannten „Herrschaftskultur“ abzugrenzen“. Im Laufe der Geschichte wurde die Jugendsprache durch spezifische Interessengebiete der Jugend beeinflusst, z.B. durch Musik- und Modetrends, berühmte Personen und ihre individuellen Geschmacksrichtungen, ihre soziale Umgebung, u.a. Gross (2000: 9) bemerkt, dass die Funktion der Jugendsprache vom Anfang an die Abgrenzung gegenüber der Welt der Erwachsenen ist – eine Art Protest. Durch Jugendsprache geprägtes Filmdrama *Die Halbstarken* aus dem Jahr 1956 markierte die 50er und 60er Jahrzehnte als ein Film über das Leben der marginalisierten Jugend in dem die Funktion der Jugendsprache betont wird. Selbst Schlobinski (1998: 10) meint „Kein Film drückt das Lebensgefühl der jugendlichen Subkultur der fünfziger und beginnenden sechziger Jahre besser aus als *Die Halbstarken*“. Im gleichen Jahr am 25. August, erschien die erste Ausgabe der Jugendzeitschrift *Bravo* mit dem Untertitel „Die Zeitschrift für Film und Fernsehen“ (Kraus, *Die Halbstarken*), die bis heute zum Jugendklassiker wurde. Obwohl die Erwachsenen die Sprache der Jugend als „Kulturverlust“ wahrnahmen (Gross, 2008: 23), wird diese heute noch gesprochen.

In dem Zeitraum der 70er und 80er Jahre, wurden die Negativbilder über die Sprache der Jugend weiter verstärkt und etabliert. Dazu hat das Buch *Abfahren. Eingefahren. Ein Wörterbuch der Jugend- und Knastsprache* von Eike Schönfeld aus dem Jahre 1986, in dem Schönfeld die Sprache der Jugend und Knastsprache in Verbindung stellt, beigetragen (Schlobinski, Heins 1998: 10). Schönfeld erklärt, dass es „damit zu tun hat, dass beide Gruppen am Rande der ‚normalen‘ Gesellschaft stehen [...] und ihre Randstellung auch in Worten, in einem anderen Sprachgebrauch, zum Ausdruck bringen“ (Schönfeld, 1986: 5). Das Gesagte entschlüsselt Vieles über die ungünstige Lage der Jugendsprache im Laufe der Geschichte. In demselben Zeitraum wurde die Jugendsprache auch „[...] von politischen Parolen geprägt. Wer etwas auf sich hielt, verstand sich als Vertreter einer Gegenkultur, die man als Alternative zum bürgerlichen Lebensstil begriff und sich gegenüber der Erwachsenenwelt sehr offensiv abgrenzte“ (Augenstein, 1998: 26-27). Zugehörigkeit zu verschiedenen Subkulturen beeinflusste die Sprache der damaligen Jugend, und so ist es noch heute. Ständig werden neue Elemente, Wörter und Begriffe zu den bereits etablierten

Sprachmitteln der Jugendsprache hinzugefügt, während sie eine unauflösliche Beziehung mit den Medien unterhält.

3.3. Jugendsprache und Medien

Im täglichen Leben und in der modernen Welt spielen die Medien eine unbestreitbar dominante Rolle, indem sie unser Verständnis der Welt und der Gesellschaft beeinflussen. In seinem Werk *Kommunikationswissenschaft* definiert Burkart (2002: 169) die Massenmedien wie folgt: „Die Massenmedien sind Kommunikationsmittel, die durch technische Vervielfältigung und Verbreitung mittels Schrift, Bild oder Ton Inhalte an eine unbestimmte Zahl von Menschen vermitteln und somit öffentlich an ein anonymes, räumlich verstreutes Publikum weitergeben“. Zu dem Publikum, das diese Kommunikationsmittel beeinflusst und benutzt, aber auch von denen beeinflusst wird, gehören natürlich auch die Jugendlichen. Den Zusammenhang von Medien und Jugendsprache bestätigt Schlobinski u.a. (1993: 34), indem er darauf hinweist, dass „der Anfang des Booms der Jugendsprache immer wieder zu Beginn der Nachkriegszeit, zur Zeit des Wirtschaftswunders und des Rock und Pop lokalisiert wird, während davor Jugendsprache eher als marginales Phänomen behandelt wurde.“ Dabei ist er der Meinung, dass eine Sprache, die nur von der Jugend benutzt wird, tatsächlich nicht existiert und die, in den Medien benutzte Sprache als eine Nachahmung der sogenannten Jugendsprache sieht.

Über die neuen Medien, zu denen das Internet, das die Jugendliche in erster Linie für Kommunikationszwecken benutzen, gehört, sagt Stähler (2001: 107) Folgendes: „Informationsträger, die auf digitaler Informations- und Kommunikationstechnologie basieren, werden als neue Medien bezeichnet. Sie sind selbst Agenten (aktiver Informationsträger), können mit anderen Agenten interagieren (Interaktivität), sind multimedial, sind orts- und zeitlos und daher vernetzt“. Das Internet⁶, auch Net oder Netz genannt, ist eines der meist benutzten Kommunikationsmittel in der Welt. Es handelt sich um eine Verbindung von Netzen durch welche Daten schnell ausgetauscht werden können. Dieses Netzwerk ermöglicht die Existenz der Onlinemedien zu denen auch die online Jugendmagazine *Bravo* und *OK!* gehören.

⁶ Die Duden Definition des Wortes *Internet* sagt Folgendes: Das Wort *Internet* stammt aus dem englischen Ausdruck *internetwork* – inter = zwischen; unter(einander) und Network, (im Sinne von » Gruppe untereinander verbundener Netzwerke«).

3.4. Jugendsprache in Deutschland

Da es keine Jugendsprache in reiner Ausprägung gibt, ist es eine schwierige Aufgabe über die Jugendsprache in Deutschland oder Kroatien im allgemeinen Sinne zu schreiben. Man kann nicht über die Jugendsprache in Deutschland sprechen ohne die Termini „Kanakisch“⁷ oder „Türkendeutsch“ (auch „Türkenpidgin“ genannt) zu erwähnen. In ihrer Arbeit *Ethnolektale Varietäten des Deutschen im Sprachgebrauch Jugendlicher* betont Bückner (2007: 18), dass Kanakisch ursprünglich die Sprache der Jugendlichen türkischer Herkunft war und wird mittlerweile von deutschen Jugendlichen genauso gesprochen. Brückner weist darauf hin, dass sich Kanakisch sprachlich dadurch auszeichnet „[...] dass Artikelformen und Präpositionen weggelassen oder durch andere ersetzt werden.“ Laut Bückner ist der soziale Aspekt – die Abgrenzung der Kanak-Sprache von großer Bedeutung, da sie eine spezifische Lebensanschauung darstellt (ebd. 19). Laut dem *Portal für Deutschlernende*, wenn es zum Vokabular des Kanakischen kommt, steht fest, dass ein Drittel der Bezeichnungen Kraftausdrücke aus dem Sexual- und Fäkalbereich bilden. Modelle und Varianten von Automarken bilden das weitere Drittel, während Handytypenbezeichnungen und restliche Wörter das übrig bleibende Drittel ausmachen, wie z.B. *weisstu, Alder, isch schwör, wie isch mein* (derweg.org.). Das spezifische Merkmal der Kanak-Sprache, laut Bückner (2007: 20), „[...] sind die rituellen Beschimpfungen und verbalen Duellen innerhalb einer Gruppe. Die Jugendlichen beschimpfen sich in vertrauter und spielerischer Weise gegenseitig, was nur in einer gefestigten Gruppenstruktur mit gemeinsamen Hintergrundwissen funktionieren kann“. Was einmal die Sprache der türkischen Jugend war, ist heutzutage ein großer Teil der Sprache der deutschen Jugend und wird überall verwendet. Ein weiteres Element der Jugendsprache in Deutschland ist „Kiezdeutsch“⁸. In dem Buch *Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht.* gibt Wieze (2012: 13) die folgende Definition von Kiezdeutsch: „Kiezdeutsch ist ein Sprachgebrauch im Deutschen, der sich unter Jugendlichen in Wohnvierteln wie Berlin-Kreuzberg entwickelt hat, in denen viele mehrsprachige Sprecher/innen leben [...]. Wieze (ibid.) weist darauf hin, dass Kiezdeutsch nicht nur auf Kreuzberg eingeschränkt sei, sondern überall in Deutschland, wo Menschen verschiedener Herkunft und „mit unterschiedlichen Erst- und Zweitsprachen zusammenleben“. Im

⁷ Das Wort *Kanake* kommt aus dem Polynesischen und bedeutet dort *Mensch*. In Deutschland bekam es zum Schimpfwort für alle Ausländer, besonders für Türken. Heute nennen sich die Deutschtürken der zweiten und dritten Generation stolz selber so.

⁸ Einzelnen Stadtviertel in Berlin nennt man *Kieze*.

Kiezdeutsch neue Wörter aus dem Arabischen und Türkischen erscheinen, sowie auch völlig neue Ausdrücke und grammatische Konstruktionen (ebd. 15). Die Differenz zwischen Kanak-Sprache und Kiezdeutsch, liegt darin, dass Kiezdeutsch „keine ethnische Eingrenzung erfasst“ (Wieze, 2012: 16), d.h. dass die Sprecher/innen von Kiezdeutsch von unterschiedlicher Herkunft sind, wie es bereits gesagt wurde.

Entlehnungen aus dem Englischen oder Anglizismen repräsentieren ein weiteres Element der deutschen Jugendsprache. Die englische Sprache hat einen immensen Einfluss auf eine große Anzahl von anderen Sprachen in der Welt. In der deutschen Sprache kann man zahlreiche Anglizismen finden, da sich Deutsch schon seit dem 17. Jahrhundert unter dem Einfluss des Englischen befindet, der sich seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts ständig verstärkt (Busse, 2001: 132). Im Jahr 2015 wurde das Wort *Emoji*⁹ von der Redaktion des Oxford English Dictionaries zum Wort des Jahres ernannt (Oxford Dictionaries). Ein weiteres Beispiel eines bekannten Anglizismus im Deutschen ist das Wort *Selfie*¹⁰. Tatsache ist, dass diese Wörter nicht ein exklusives Element der Jugendsprache sind, sondern werden auch von älteren Generationen benutzt, und sind nicht nur in den Jugendzeitschriften zu finden. Ähnlich ist die Situation mit der Jugendsprache in Kroatien.

3.5. Jugendsprache in Kroatien

Es ist keine Neuigkeit, dass Jugendliche in Deutschland und Kroatien Wörter und Phrasen aus anderen Sprachen regelmäßig verwenden. Im Laufe der Zeit haben sich Anglizismen in die kroatische Sprache sowie in die Sprache der Jugendlichen in Kroatien infiltriert. So weist Matulina darauf hin, dass das nordamerikanische Englisch als „eine beliebte Gebersprache¹¹ in unserer Zeit gilt, vornehmlich in Musik, Mode und Medien“ (2014: 79). Mit der Zeit sind Anglizismen zum integralen Teil der kroatischen Sprache geworden, damit unvermeidbar in fast allen Bereichen des täglichen Lebens, nicht nur in der Jugendsprache. Jedoch gibt es weitere bevorzugte Gebersprachen in den Varietäten der kroatischen Jugendsprache. Deutsch, Hawaiianisch, Italienisch, Japanisch, Jüdisch und

⁹*Emoji* ist eine japanische Lehnübersetzung des englischen Wortes *pictograph*.

¹⁰*Selfie* ist ein Anglizismus für ein Selbstporträt, das mit einer Kamera oder mit einem Smartphone geschossen wird.

¹¹ Gebersprache, auch Herkunftssprache genannt, ist eine Sprache, aus der ein Wort, eine sprachliche Erscheinung fremden Ursprungs kommt.

Spanisch sind die populären Gebersprachen bei der kroatischen Jugend, was Matulina (2014: 75) mit folgendem Beispiel von häufig verwendeten Begrüßungen bestätigt:

ahoj; aloha; amigo; šta je; ciao; čao/čao; ej, honey; ey; ey, koka, šta ima; hey; hella; hello; hi; eeej; konichiwa; shalom

In dem Zeitungsartikel *Poplava engleskih riječi u hrvatskom jeziku*, betont Ivan Božić (2012: 1), dass Schüler und Studierende, vor allem diejenigen, die in städtischen Umfeld leben, am meisten die Sprache beeinflussen. Sowie Neuland (2008: 67) und Gross u.a. (1988: 54), weist auch Božić darauf hin, dass sich die Jugend durch die Implementierung von Anglizismen von dem Rest der Gesellschaft zu trennen versucht. Da sich die Jugendlichen für globale Trends interessieren, deren Ursprung aus den USA kommt, überrascht die intensive Verwendung von Anglizismen nicht. Božić (2012: 1) meint, Anglizismen werden besonders in bestimmten Lebensbereichen verwendet, wie z. B. Lebensstil, Informatik, Sport und Freizeit, Musik und Film. Er führt folgende Wörter als ein Beispiel der Entlehnung in der kroatischen Sprache und Jugendsprache auf:

1) Lebensstil¹²: *Multi-loving, flertanje, team building, jacuzzi, jet-set, paintball, huliganizam, voajerizam, nightlife, junk food, one-night stand, konzumerizam, folklor*

2) Informatik: *monitor, printer, konzola, džojstik, USB stick, notebook, tablet, smart phone, hardver, softver, hard disc, bug, file, folder, kursor, mikročip, kompjuter, server, ikona, driver (...) attachment, browser, chat, haker, junk, spam, off-line, on-line, konekcija, link, site, blog, password, wireless, virus*

3) Sport und Freizeit: *rafting, aerobik, surfanje, džoging, paragliding, pole position, snowboarding, spin, lucky-luzer, mountain bike, servis, dribling, dream-team, knockout, forhend, hat trick, play-maker, fair-play, džoker, sprinter, autsajder* usw.

4) Musik: *pop; rock, techno, heavy metal, jazz, blues, slow fox, rock'n'roll, quickstep, swing, break dance, twist, dj, beat boxer, go-go plesačica, frontman, underground, diskoteka, jukebox, džingl, stage i backstage, evergreen, unplugged, hit, mainstream, singl, cd-player* usw.

5) Film: *triler, horor, western, mjuzikl, science fiction, blockbuster, trailer, plot, set, happy end/ hepiend, remake, gag, soundtrack, starleta, titlovi, high definition, flashback* usw.

Hier handelt es sich um nur einige Wörter, die in die kroatische Sprache mit der Zeit integriert wurden. Anhand dieses Beispiels kann man sehen, dass manche Wörter in ihrer originellen Form benutzt werden, während andere der kroatischen Sprache angepasst wurden. Der Einfluss der amerikanischen Kultur auf die kroatische Jugend und deren Sprache ist intensiv,

¹² Heutzutage wird häufiger das Wort *lifestyle*, anstelle des Wortes Lebensstil, benutzt.

vor allem im Film- und Musikbereich. Die meisten Filme und Songs¹³, die in Kroatien zu sehen und zu hören sind, stammen aus der englischsprachigen Welt. Božić (2012: 2) ist der Meinung, da mit der Zeit deren Einfluss auf die Jugend nur wächst, wird auch die Anzahl von Anglizismen in der kroatischen Sprache und Jugendsprache dementsprechend steigen. An dieser Stelle ist auch „šatrovački“ zu erwähnen. Es handelt sich um eine Spielsprache, in der die Silben umgekehrt werden und die in der kroatischen, mazedonischen und serbischen Jugendsprache verbreitet ist. „Šatrovački“ wird seit länger Zeit benutzt und wird von Generation zu Generation mit neuen Begriffen bereichert, zum Beispiel: *ciba* – baci (schmeiss (her)); *mojne* – nemoj (nicht, lass es); *tebra* – brate (Bruder); *ljakse* – seljak (Bauer); *tenkre* – kreten (Idiot); *vugla* – glava (Kopf); *vutra* – trava (Grass); *žika* – kaži (sag (es)); *vozdra* – zdravo (Hallo), usw.¹⁴ „Šatrovački“ wird in urbanen Zentren sowie kleineren Städten gesprochen. „Žargon“ (Deutsch Jargon), ein anderssprachlicher Wortschatz wird oft von der Jugend in Kroatien benutzt und „primär auf das Vokabular einer bestimmten Berufsgruppe zurückzuführen ist (Janeš 2011: 2). Wie *šatrovački*, hat *žargon* auch eine abgrenzende Funktion gegenüber der Standardsprache. Janeš (ebd. 1) weist darauf hin, dass „žargon“ mit dem Begriff Gaunersprache im Deutschen vergleichbar ist und dementsprechend nicht viel mit der Jugendsprache zu tun hat, da die Funktion der Jugendsprache Abgrenzung und nicht komplette Unverständlichkeit für andere Sprecher ist. Auch Slang genannt, ist Jargon die Ausdrucksweise einer bestimmten Gruppierung¹⁵. Jargon wird nicht kontrolliert und ändert sich schnell in Bezug auf die Meinung der verwendeten Ausdrücke sowie die Ausdrücke selbst. Es folgen einige Beispiele des kroatischen Jargons: *bajs/bajk* – bicikla (Fahrrad); *bulja* – glava (Kopf) oder stražnjica (Hintern); *cuga* – piće (Getränk); *droksati se* – drogirati se (Drogen nehmen); *densati, đuskati, čagati* – plesati (Tanzen); *fejl* – pogreška (Fehler) oder sramota (Scham), *hejtati* – nekoga ili nešto ne podnositi (jemanden oder etwas nicht mögen), usw.

3.6. Merkmale und Funktionen der Jugendsprache

Obwohl sich die Sprechstile der Jugend von Gruppe zur Gruppe unterscheiden, teilen diese auch einige Gemeinsamkeiten. Als Hauptmerkmal der Jugendsprache wird die

¹³ Das Wort *Song* ist auch ein Anglizismus.

¹⁴ deacademic.com/searchall.php?SWord=šatrovački (Zugriff am 03.10.2018).

¹⁵ wortwuchs.net/?s=slang (Zugriff am 03.10.2018).

vorgenannte Abgrenzung gegenüber den Erwachsenen und anderen Sprachweisen, aber auch Nähe innerhalb der Gruppen, genannt (Achilles, Pighin 2008: 34-35). Diese sind auch die Funktionen der Jugendsprache. Auf einer Seite wollen sich die Jugendlichen von den Erwachsenen und von anderen Jugendlichen unterscheiden, auf der anderen Seite ist es wichtig ein Gefühl der Nähe und Verbindung mit anderen Mitgliedern der Gruppe zu entwickeln. Die Integration in die gewünschte Gruppe ist also von großer Bedeutung, sowie die Rebellion gegen die Standardsprache und die von Erwachsenen auferlegten Regeln. Weitere Merkmale der Jugendsprache sind, nach Achilles und Pighin (ebd. 34-35), Bedeutungsverschiebung, neue Wortschöpfungen, Kurzwörter, Sprachmischung (die Jugendlichen benutzen meistens Anglizismen, die deutschen aber auch Turzismen), Lückenfüller (z.B. *ey, hey*) und Superlativbildung¹⁶. Henne (1986: 208-209) weist auf folgende Merkmale der Jugendsprache: „eigenwillige Grüße, Anreden und Partnerbezeichnungen (*Tussi*); griffige Namen- und Spruchwelten (*Mach'n Abgang*); flotte Redensarten und stereotype Floskeln (*ganz cool bleiben*); metaphorische, zumeist hyperbolische Sprechweisen (*Obermacker* = Direktor); Lautwörterkommunikation (*bäh, würg*) Prosodische (die Lautstruktur betreffende) Sprachspielereien (*wAhnsinnig*) und Wortbildungen (*ätzend, macke*)“. Die sprachliche Ganzheit dieser Sprachformen nennt Henne (ibid.) „Jugendton“ wobei sich alle genannten Formen zum Bereich der Lexikologie bzw. Phraseologie gehören. Schlobinski und Heins (1998: 11-13) heben Ironie und Humor, Intensivierungen, Übertreibungen und starke Expressivität, Parallelismus und Onomatopöie als Besonderheiten der Jugendsprache hervor. Sie sprechen auch über (englische) Lautwörter, die durch die Erfindung des Comics ein unersetzliches Teil der Jugendsprache geworden sind. Vulgarismen sind auch ein wesentliches Merkmal der Jugendsprache und Glück (1993: 685) bezeichnet sie als „Ausdrücke die stilistisch als vulgär eingestuft werden“. Janeš (2011: 114) verweist, dass man Vulgarismen verwendet, um starke Einstellungen und Emotionen zu äußern, und als ein weiteres Merkmal der Jugendsprache hebt er Bricolage (verfremdete Zitation), die den Jugendlichen ermöglicht „[...] mit sprachlichen Versatzstücken aus unterschiedlichsten kulturellen Hintergründen etwas Eigenes, Neues zusammenzubasteln“¹⁷. Augenstein (1998: 86) weist noch auf die Popularität der Lautwörter, „die Stimmungen und Gefühl adäquat in sprachökonomischer verkürzter Form artikulieren“, unter den Jugendlichen. Zu verstehen ist, dass Emotionalität eine wichtige Rolle in der Jugendsprache spielt.

¹⁶ Superlativbildung ist ein Merkmal der Jugendsprache und kann in den Jugendmagazinen gefunden werden.

¹⁷ Bricolage bezieht sich nicht nur auf die Sprache, sondern kann auch den Kleidungsstil prägen.

Obwohl Besonderheiten der Jugendsprache zahlreich sind, beschäftigt sich diese Arbeit ausschließlich mit der Analyse von Phrasemen und Interjektionen, da diese in online Magazinen, sowie Magazinen überhaupt, häufig vorkommen. Als Grund dafür kann man die Tatsache angeben, dass sie zu der Dynamik und Expressivität der Sprache beitragen. Somit ziehen Phraseme und Interjektionen die Aufmerksamkeit des jungen Publikums auf die Magazine und deren Texten. Es kann angenommen werden, dass man durch die Verwendung von Phrasemen und Interjektionen in den online Magazinen eine Art Verbindung zu den Jugendlichen herzustellen versucht. Folglich identifiziert sich das junge Publikum mit den Geschichten in den Magazinen und liest diese weiterhin. Somit tragen die Jugendlichen zur Popularität der Magazine bei, während sie auch einige neue Ausdrücke aus den Magazinen übernehmen, die sie dann in ihre eigene Sprache eingeben.

4. Phraseologie und Phraseme

Da Phraseme aus dem deutschen Jugendmagazin *Bravo* sowie aus dem kroatischen Jugendmagazin *OK!* gesammelt und analysiert werden, sollte man sich zuerst mit dem Thema Phraseologie vertraut machen. In Duden¹⁸ wird Phraseologie als:

„1) Gesamtheit typischer Wortbildungen, charakteristischer Redensarten, Redewendungen einer Sprache; 2) Zusammenstellung, Sammlung solcher Redewendungen“ beschrieben.

In der deutschen Linguistik wird Phraseologie als „eine junge Teildisziplin der Lexikologie, die sich mit der Erforschung der Wortverbindungen beschäftigt oder die Gesamtheit von Phraseologismen in jeder Sprache bildet“ gesehen (Fleischer, 1997: 3-4). In Bezug auf die Definition und Verständnis des Begriffs sind sich die Sprachwissenschaftler nicht einig.

Nach Burger (1998: 13) bestehen Phraseme aus mindestens zwei Wörtern, wobei sie stabile Kombinationen bilden. Für die Zwecke dieser Analyse, werden drei Merkmale der Phraseme, die laut Burger (1998: 14-15), den Gegenstand der Phraseologie im engen Sinne bilden, als Kriterium für die Aussuchung der Phraseme benutzt. Diese Merkmale sind wie folgt – Polylexikalität, Festigkeit und Idiomatizität.

Polylexikalität bedeutet, dass das Phrasem aus mehr als nur einem Wort bestehen soll. Dabei kann ein Phrasem auch ein kompletter Satz sein. Die SprachwissenschaftlerInnen sind sich aber in Bezug auf die Bestimmung der festen Komponenten des Phrasems nicht einig. Burger (1998: 16) ist der Ansicht, dass „jede feste Kombination von zwei Wörtern zur Phraseologie“ gehört. Fleischer (1997: 82) ist der Meinung, dass eine feste und stabile Wortverbindung aus mindestens einem Autosemantikum¹⁹ gebildet sein sollte, um als ein Phrasem bezeichnet zu werden.

Festigkeit (auch Stabilität genannt) bedeutet, dass die Komponenten des Phrasems eine semantische Einheit bilden sollten. In einer phraseologischen Wortverbindung können die einzelnen Lexeme nicht willkürlich ausgetauscht werden. Nach Burger (1998: 16) bestimmt die Gebräuchlichkeit der phraseologischen Wortverbindungen ihre Stabilität, wobei man nicht viel über den Gebrauch des Phrasems in den Wörterbüchern finden kann. Psycholinguistische Tests, so genannte Lückentest, die sich mit Speicherung und Zusammenbindung von Phraseme im Gedächtnis beschäftigen, zeigen, dass Phraseme als Einheiten gespeichert werden, unabhängig von ihrer Länge.

¹⁸ vgl. duden.de/rechtschreibung/phraseologie (Zugriff am 15.08.2018).

¹⁹ Substantive, Verben, Adjektive, Adverbien, Numeralia werden als Autosemantika bezeichnet.

Idiomatizität bedeutet, dass die Bedeutung einer Wortverbindung nicht aus den Einzelbedeutungen deren Komponenten zu entziffern ist. Nach Burger (1998: 31) verfügt Idiomatizität über eine graduelle Eigenschaft, die die phraseologischen Wortverbindungen charakterisiert, die dann auf vollidiomatische, teilidiomatische und nichtidiomatische phraseologische Wortverbindungen aufgeteilt werden. Die Bestimmung der Idiomatizität stellt sich als problematisch dar. Idiomatizität ist nicht immer deutlich durch den Vergleich der freien und phraseologischen Bedeutung einer Wortverbindung feststellbar ist (Fleischer, 1997: 33). Es gibt verschiedene Lexeme, deren übertragene Bedeutung in den Wörterbüchern zu finden ist. Ein Phrasem, in dem ein solches Lexem vorkommt, verfügt nicht über eine einmalige Bedeutung und deswegen kann das Phrasem nicht als idiomatisch bezeichnet werden (vgl. ebd.)

Es gibt verschiedene Kriterien, nach denen Phraseme gegliedert werden. Aus diesem Grund existiert keine einheitliche Klassifikation. Nach der Bearbeitung der Hauptmerkmale der Phraseme, spricht Burger (2007: 36 – 44) von einer Basisklassifikation der Phraseme. Diese Klassifikation gliedert Phraseme nach ihrer Zeichenfunktion, die sie in der Kommunikation tragen auf *referentielle*, *strukturelle* und *kommunikative* Phraseme:

Referentielle Phraseme werden nach dem *semantischen* und *syntaktischen Kriterium* gegliedert. Nach dem *semantischen Kriterium* werden Phraseme auf *nominative* und *propositionale Phraseme* geteilt.

Nominative Phraseme charakterisieren Objekte und Vorgänge. Nach dem *syntaktischen Kriterium* gehören *nominative Phraseme* zu *satzgliedwertigen Phrasemen*, die einem oder mehreren Satzgliedern entsprechen können.

Nach dem Grad der Idiomatizität werden drei Typen der nominativen Phraseme unterschieden, nämlich vollidiomatische, teilidiomatische und nicht idiomatische Phraseme. Bei den vollidiomatischen Phrasemen gibt es keine Beziehung zwischen der freien und phraseologischen Bedeutung, z.B. *ins Gras beißen* – sterben. Die phraseologische Bedeutung eines vollidiomatischen Phrasems kann nicht aus der freien Bedeutung dessen Komponenten abgeleitet werden. Bei den teilidiomatischen Phrasemen behalten einige Komponenten ihre freie Bedeutung, z.B. *zwei linke Hände haben* – ungeschickt mit den Händen sein. Nichtidiomatische Phraseme weisen keine semantische Diskrepanz zwischen der phraseologischen und wörtlichen Bedeutung Als Beispiel nennt Burger die Wortverbindung *die Zähne putzen* (2007: 32). Die Zähne kann man reinigen/waschen, aber die

Wortverbindung besteht aus bestimmten Wörtern, auch wenn andere Wörter die Bedeutung der Wortverbindung nicht ändern würden.

Propositionale Phraseme berichten über die Funktion von Vorgängen und Objekten. Nach dem *syntaktischen Kriterium* entsprechen *propositionale Phraseme* einem Satz und als solche gehören sie zu den *satzwertigen Phrasemen*. Diese werden nach dem Grad der Idiomatizität auf *feste Phrasen und topische Formeln* aufgeteilt:

Feste Phrasen sind phraseologische Sätze, die an dem Kontext durch Pronomina oder sonstige verweisende Elemente angeschlossen werden (Burger, 2007: 42), z.B. *Da liegt der Haase im Pfeffer*.

Topische Formeln sind unabhängige Phraseme, die den Wert eines Satzes haben. Sie sind auch ohne Kontext verständlich, deswegen müssen sie nicht an dem Kontext durch ein lexikalisches Element angeschlossen werden. (ebd. 41) Unter den topischen Formeln werden zwei Hauptgruppen unterschieden:

Sprichwörter - *Morgenstund hat Gold im Mund*;

Gemeinplätze – *Was sein muss, muss sein*.

Strukturelle Phraseme haben die Funktion grammatische Verbindungen herzustellen (Burger, 2007: 36), z.B. *in Bezug auf; sowohl als auch*.

Kommunikative Phraseme (auch Routineformeln genannt) werden in mündlicher und schriftlicher Kommunikation verwendet. Die kommunikative Handlung wird mit den kommunikativen Phrasemen hergestellt, vollzogen und beendet. (ebd. 38) Diese Phraseme können aus zwei Wörtern bestehen oder ein ganzer Satz sein. Nach der Art der Situation werden kommunikative Phraseme auf *situationsabhängige* und *situationsunabhängige Routineformeln* geteilt.

Situationsabhängige Routineformeln sind an eine bestimmte Situation gebunden, wie zum Beispiel: *Guten Morgen, Grüß Gott*. *Situationsunabhängige Routineformeln* sind nicht auf bestimmte Situationen gebunden sondern können in verschiedenen Situationen auftreten: *ich meine, nicht wahr?, soweit ich weiß, oder nicht?*

Bei der syntaktischen Klassifikation werden Phraseme nach ihrer Beziehung zu Wortarten oder Satzgliedern definiert. Burger unterscheidet so fünf Gruppen von Phraseologismen: präpositionale/konjunktionale, adjektivische, adverbiale, nominale und verbale Phraseme (2007: 42-45).

Präpositionale/konjunktionale Phraseme beinhalten eine Präposition oder Konjunktion in sich, zum Beispiel: *im Laufe / entweder...oder*. Adjektivische Phraseme erfüllen die Funktion eines

Adjektivs. Sie können prädikativ oder attributiv verwendet werden: *Das ist recht und billig.* Adverbiale Phraseme erfüllen die Funktion der Adverbien: *im Handumdrehen* (schnell), *auf jeden Fall* (unbedingt). Nominale Phraseme sind meist eine Adjektiv-Substantiv Kombination. Im Satz erfüllen sie die Funktion eines Subjekts, Objekts oder Attributs: *ein alter Haase, Hinz und Kunz.* Verbale Phraseme enthalten ein Verb: *aus einer Mücke einen Elefanten machen.* Für phraseologische Wortverbindungen gelten also bestimmte Einschränkungen, aber Anomalien in Bezug auf morphosyntaktische Regeln sind bei deren Zusammensetzung möglich. Laut Burger (2007: 20-22) sind *Irregularitäten, Restriktionen, Variation, Modifikation und pragmatische Festigkeit* bei den Phrasemen zu finden. Für die Zwecke dieser Arbeit werden Variation und Modifikation, von den genannten Anomalien der Phraseme, bearbeitet, da viele in den online Magazinen gefunden wurden. Eine Mehrzahl von Phrasemen weicht von deren Grundform und deren phraseologischen Stabilität ab (Burger 1998: 22). Dabei werden grammatische, lexikalische und erweiterte/reduzierte Variationen bei Fleischer (1997: 206 – 207) besprochen:

Bei der grammatischen Variation kommt es zu den morphologischen Veränderungen einer oder mehreren Komponenten des Phrasems. Anhand folgender Beispiele demonstriert: Numerus (*jmdn. im Arm/in den Armen halten*), Gebrauch des Artikels/Pronomens (*wie um das/sein Leben rennen*, Rektion (*für jmdn./jmdm. Platz machen*).

Bei der lexikalischen Variation kann eine oder mehrere lexikalische Komponenten des Phrasems ausgetauscht werden. Infolgedessen entstehen synonymische und antonymische Phraseme: Synonyme (*unter Druck stehen/sein*), Antonyme (*mit dem/gegen den Strom schwimmen*). Im Falle von erweiterten/reduzierten Variationen kann eine oder mehrere Komponenten dem Phrasem hinzugefügt oder herausgenommen werden, bsp. *sich etw. im Kalender anstreichen/sich etw. rot im Kalender anstreichen*. Bei den Modifikationen handelt es sich um gelegentliche Abwandlungen eines Textes, der aus einem bestimmten Grund bzw. zu einem spezifischen Zweck modifiziert wird (Burger, 1998: 22). Zum Beispiel, durch eine Modifizierung wird das Phrasem: *Viele Köche verderben den Brei* zu *Viele Köche verderben die Köchin* (Fleischer, 1997: 256).

Als eine der wichtigen Funktionen der Phraseme hebt Fleischer (1982: 168-169) ihre Expressivität hervor, deren Quellen vor allem die folgenden sind: bildlicher Charakter (metaphorische oder metonymische Umdeutung), z.B. *der schnelle Hirsch*; lautlich-rhythmische Eigenschaften der Wortverbindungen, z.B. *null und nichtig*; Wortpaare mit semantischem Doppelungseffekt (Doppelung von Synonymen, Antonymen, Wörtern mit

semantisch komplementärem Charakter), z.B. *hegen und pflegen*; Isolierungserscheinungen einzelner Komponenten sowie sonstige Verwendungsbeschränkungen des Phrasems, z.B. *sich blicken lassen*.

5. Interjektionen

Duden definiert Interjektionen als „syntaktisch oft isolierte, wortähnliche Lautäußerung, mit der Empfindungen oder Aufforderungen ausgedrückt oder Laute nachgeahmt werden; (z.B. *hey, pfui, pst, muh, ey, häh*)“²⁰. Auch Empfindungsworte und Ausrufeworte genannt, werden Interjektionen nach der lexikalischen Klassifizierung in zwei unterschiedliche Gruppen unterteilt, nämlich primäre und sekundäre Interjektionen. Laut dem online *Wortwuchs Literaturlexikon* leiten sich primäre Interjektionen aus menschlichen oder auch tierischen Lauten ab, oder sind die Nachahmung eines Geräusches (Onomatopoeika).²¹ Zu dieser Gruppe gehören folgende deutsche und kroatische Interjektionen: *ach, au, pfui, uff, muh, ih, haha, puh, ey / a, e, i, o, u, ah, eh, oh, uh, aha, ehe, oho, hm, hej, oj, jao, iju, kuku* usw. Mit den oben genannten Interjektionen kann man verschiedene Emotionen, wie Freude, Verlangen, Bewunderung, Misstrauen, Wut, Angst, Trauer, usw. ausdrücken. Sekundäre Interjektionen *sind Ausrufe, die sich auf ein anderes Wort beziehen oder sich von diesem ableiten. Zumeist haben diese Ausrufe aber nicht mehr die Bedeutung des jeweiligen Wortes, sondern sind tatsächlich nur als ein Ausruf zu verstehen.*²² Zur sekundären Interjektionen zählen z.B.: *Donnerwetter, Mensch, Mist, Scheiße / horror, ludilo, sranje*. Im Deutschen und Kroatischen wird das Wort *Scheiße/sranje* beispielsweise verwendet, aber nicht in ihrem wortwörtlichen Sinne, sondern als Ausdruck, mit dem man etwas Schlechtes bezeichnet. Primäre und sekundäre Interjektionstypen werden weiter in neun sog. Unterarten eingeteilt, von denen jede eine konkrete Rolle spielt. Diese Unterarten sind, laut dem online *Wortwuchs Literaturlexikon*²³, wie folgt:

Aufforderungswörter sind Interjektionen, die zum Handeln auffordern, z.B.: *pst, prost / pst, živjeli*. Gesprächswörter sind Interjektionen, die eine kommunikative Rolle erfüllen, z.B.: *genau, gut, okay / točno, okej, dobro*. Grußwörter sind Interjektionen, die zu Begrüßung dienen: *hallo, hi, huhu, tschüss / halo, haj, bok*. Inflektive sind Interjektionen, die in Comics benutzt werden und das Tun einer Person verweisen, z.B.: *seufz, ächz, grins, gähn / uzdah, zijevanje, smiješak, stenjanje*. Lock- und Scheuchlaute sind Interjektionen, die als Aufforderung benutzt werden, beispielsweise: *hü, husch / šic, mrš*. Nachahmungen sind Interjektionen, die zu den Onomatopoeika gehören. Es handelt sich um lautliche

²⁰ duden.de/rechtschreibung/Interjektion (Zugriff am 14.09.2018).

²¹ wortwuchs.net/grammatik/interjektion (Zugriff am 14.09.2018).

²² wortwuchs.net/grammatik/interjektion (Zugriff am 19.08.2018).

²³ wortwuchs.net/grammatik/interjektion (Zugriff am 19.08.2018).

Nachahmungen von Geräuschen: *boing, puff, peng, klonk, wau, miau, mäh /bum, tres, fiju, puc, blop*. Symptominterjektionen werden verwendet, um auf die Empfindung des Sprechers hinzuweisen: *ach, aha, oh, au, bäh, igitt, huch, hurra / to, fuj, aha, bljak* Verzögerungslaute sind Interjektionen, die der Verzögerung dienen; füllen eine Sprechpause aus, z.B.: *hm, äh / ah, hm*. Wörter anderer Wortarten – hier handelt es sich um Ausrufe, die tatsächlich nur Ausrufe sind und nicht die Bedeutung des jeweiligen Wortes tragen: *Mensch, Mist / čovječe*.

Interjektionen werden typischerweise in der gesprochenen Sprache verwendet und je nach Kontext und Intonation beeinflussen sie die Bedeutung einer Aussage. Jugendsprache im Ganzen ist stark mit Emotionen geprägt und Interjektionen in der gesprochenen Form werden oft benutzt. Androutsopoulos (1998: 469) hebt Interjektionen als Besonderheit der Jugendsprache hervor, da Jugendliche es mögen, eigene Formen zu kreieren sowie „allgemein-sprachliche Elemente intonarisch und pragmatisch zu modifizieren“, um sich so von der Standardsprache abzugrenzen. Achilles und Pighin (2008: 35) sehen Interjektionen als Retter in den Situationen „wenn man nicht gleich eine Antwort parat hat“, wobei sie expressive Interjektionen als eine Besonderheit der mündlichen Kommunikation klassifizieren. Interjektionen haben also eine expressive und kommunikative Funktion und deren Rolle in der Jugendsprache ist unbestreitbar. Dennoch macht Schlobinski u.a. (1998: 32) darauf aufmerksam, dass Interjektionen nicht nur einen Teil der Jugendsprache repräsentieren, sondern in der Alltagssprache häufig vorkommen und können deswegen nicht als streng jugendsprachlich beschrieben werden. Zum Thema sagt er Folgendes: „Ob die Jugendlichen diese häufiger gebrauchen als Erwachsene, wäre zu überprüfen. Daß aber der Gebrauch und das Vorkommen der Interjektionen nach verschiedenen außersprachlichen Faktoren variiert, ist selbstverständlich“ (ebd.). Interjektionen werden von der Jugend gebraucht aber sind in verschiedenen Varietäten der Sprache zu hören. Deswegen ist es schwer diese als streng „jugendsprachlich“ zu beschreiben.

Die Einteilung der Interjektionen in Bedeutungsgruppen ist nur bedingt, weil eine Interjektion verschiedene Gefühle ausdrücken kann oder das gleiche Gefühl durch unterschiedliche Interjektion ausgedrückt werden kann. Die Bedeutung einiger Interjektionen hängt von dem ganzen Text, der Situation, dem Kontext, in dem es verwendet wird und Intonation ab.

6. Analyse der Phraseme und Interjektionen

Im folgenden Teil der Arbeit werden die, aus dem deutschen online Magazin *Bravo* und kroatischen online Magazin *OK!* für Jugend, gesammelte Phraseme und Interjektionen analysiert. Bei der Beispielsammlung der Phraseme wird die Aufmerksamkeit auf referentielle Phraseologismen gerichtet, da diese eine lexikalische Bedeutung tragen. Diese bilden auch die größte Gruppe von Phrasemen und werden in den zwei Magazinen am meisten verwendet. Dazu spielen diese eine größere Rolle in der Expressivität und Lebhaftigkeit der Jugendsprache als sprachlicher Varietät. Das Ziel dieser Arbeit ist eine Einsicht in den Sprachgebrauch der online Magazine für Jugend zu geben, und ihn linguistisch zu beschreiben. Magazine *Bravo* und *OK!* aus deren Rubriken Phraseme und Interjektionen für diese Analyse ausgewählt wurden, enthalten Rezensionen, Poster, Sudoku und Kreuzworträtsel, Horoskope, Interviews mit berühmten Persönlichkeiten, Reportagen und Neuigkeiten, die sich mit Musik, Film und weiteren befassen. In den nächsten Kapiteln werden ausgewählte Phraseme aus dem deutschen online Magazin *Bravo* und dem kroatischen online Magazin *OK!* analysiert, gefolgt von der Analyse der Interjektionen aus den beiden online Magazinen. Das Korpus umfasst insgesamt 14 Phraseme und 20 Interjektionen, von denen 10 Phraseme sowie 10 Interjektionen aus dem deutschen online Magazin *Bravo*, und 4 Phraseme sowie 10 Interjektionen aus dem kroatischen online Magazin *OK!* stammen.

6.1. Analyse der Phraseme aus dem deutschen online Magazin *Bravo*

Phraseme tragen zur Ausdruckskraft, Lebhaftigkeit und Humor der Umgangssprache bei. Sie werden in dem deutschen online Magazin *Bravo* verwendet, um die gebrauchte Sprache interessanter für die jungen Leser zu machen. Durch die Verwendung von Phrasemen in den Titeln und Texten des online Magazins wird die Sprache umgangssprachlich gestaltet. Alle Rubriken des deutschen online Magazins *Bravo* wurden durchgelesen, um festzustellen, wo Phraseme am häufigsten verwendet werden. In dem Magazin *Bravo* wurden die meisten Phraseme in den Rubriken *Fotolovestory* und *Stars* gefunden. Wichtig ist es zu betonen, dass es sich bei der Rubrik *Fotolovestory* um einen Comicstrip handelt, wo direkte Rede der Jugend verwendet wird. Der Comicstrip zeigt Jugendliche in verschiedenen Situationen, die mit Liebesproblemen, Freundschaft und Schule zu tun haben. In der Rubrik *Stars* sprechen die Autoren der Artikel die jungen Leser an, und bringen ihnen die Neuigkeiten über berühmte Schauspieler, Sänger und Musiker. In der folgenden Analyse werden belegte Phraseme nach

deren phraseologischen Bedeutung gegliedert. Zu jedem Phrasem wird auch die Erklärung der Bedeutung aus der online Quelle duden.de hinzugefügt. Zudem wird jedes Phrasem nach der syntaktischen Klassifikation von Burger als präpositional/konjunkional, adjektivisch, adverbial, nominal oder verbal sowie nach dem Grad der Idiomatizität gegliedert. Das festgestellte Vorkommen der Phraseme wird am Ende des Kapitels kommentiert.

6.1.2. Klassifikation nach der phraseologischen Bedeutung

Nach der phraseologischen Bedeutung werden Phraseme zum Ausdruck der Emotionen und zur Beschreibung spezifischer Zustände unterschieden.

Phraseme, die zum Ausdruck oder Beschreibung von Emotionen dienen, sind folgende: *auf Wolke sieben schweben*, *aus dem Häuschen sein*, *jemanden vor den Kopf stoßen*, *der Hammer sein*, *Hut ab*, *auf die Fresse bekommen*. Sie beziehen sich auf Liebe, Enttäuschung, Bewunderung, Respekt, Verwirrung, Unsicherheit und Wut, und werden in den Beispielen von (1) bis (7) dargestellt.

Liebe und Verliebtheit werden in Beispielen (1) und (2) ausgedrückt:

(1) auf Wolke sieben schweben

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz: „Nelly *schwebt auf Wolke sieben*.“²⁴

Folgende Bedeutungen des Phrasems, das als umgangssprachlich bezeichnet wird, werden im Duden Online-Wörterbuch angegeben: „übergücklich, in Hochstimmung sein; wahrscheinlich Lehnübersetzung von englisch „be on cloud seven“²⁵. Der Satz stammt aus der Rubrik *Fotolovestory*, wo eine Liebesgeschichte zwischen zwei Jugendlichen dargestellt wird. Der Satz wird nicht in der direkten Rede der Jugendlichen verwendet, sondern dient als eine kurze Einführung in die Geschichte. Mit diesem Phrasem wird die Stärke der Liebesgefühle des Mädchens ausgedrückt. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

(2) aus dem Häuschen sein

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz:

„Lena ist total *aus dem Häuschen*, denn sie ist seit einigen Tagen total in Alex verliebt“²⁶.

Folgende Bedeutungen des Phrasems, das als umgangssprachlich bezeichnet wird, werden im Duden Online-Wörterbuch angegeben: „in freudiger Erregung, außer sich sein“²⁷. Bei diesem

²⁴ bravo.de/der-treuetest-278016.html (Zugriff am 08.06.2017).

²⁵ duden.de/rechtschreibung/Wolke (Zugriff am 06.10.2018).

²⁶ bravo.de/7-fotolovestorys-mit-den-fiesesten-typen-248973.html (Zugriff am 08.06.2017).

Beispiel aus der Rubrik *Fotolovestory* handelt es sich erneut um eine Einführung in die Liebesgeschichte zwischen zwei Jugendlichen. Die Bedeutung dieses Phrasems ist mit der Bedeutung des Phrasems *auf Wolke sieben schweben* eng verbunden. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

Enttäuschung und Trauer werden im Beispiel (3) ausgedrückt:

(3) jemanden vor den Kopf stoßen

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz:

„Sie hatte nicht damit gerechnet, dass ihr Vater schwul ist. Und offenbar hat sie sich ganz umsonst Sorgen um ihn gemacht, denn scheinbar geht es ihm unglaublich gut. Doch Mandy fühlt sich offensichtlich *vor den Kopf gestoßen*.“²⁸

Das Phrasem, das Duden Online-Wörterbuch als umgangssprachlich bezeichnet, verfügt über mehrere Bedeutungen: „jemanden in plumper Weise kränken, verletzen, unhöflich behandelt werden, beleidigt sein“²⁹. In diesem Beispiel wird das Phrasem in einem Artikel über die Reality-Soap Serie *Berlin – Tag und Nacht* in der Rubrik *Stars* verwendet. Das Phrasem wird in der Beschreibung der Ereignisse in dem Leben einer der jungen Soap Stars verwendet, die ihren Vater in einer intimen Situation mit einem Mann erwischt. Die junge Frau namens Mandy fühlt sich deswegen beleidigt und enttäuscht, was durch die Verwendung des oben angegebenen Phrasems ausgedrückt wird. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch bezeichnet wird.

Mit dem Phrasem im Beispiel (4) wird Bewunderung ausgedrückt:

(4) der Hammer sein

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz: „Die Bilder *sind der Hammer!*“³⁰

Das Phrasem, das im Duden Online-Wörterbuch als umgangssprachlich bezeichnet wird, verfügt über mehrere Bedeutungen: „das ist sensationell/unglaublich; das ist eine Überraschung; das ist ein Skandal; ein schwerer Schlag; das ist schlimm; unerhört“³¹. Der Satz stammt aus der Geschichte *Cybermobbing* aus der Rubrik *Fotolovestory*. Die Geschichte

²⁷ duden.de/rechtschreibung/Haeuschen (Zugriff am 06.10.2018).

²⁸ bravo.de/berlin-tag-und-nacht-mandy-erwischt-ihren-vater-beim-sex-376671.html (Zugriff am 13.09.2017).

²⁹ duden.de/rechtschreibung/Kopf (Zugriff am 06.10.2018).

³⁰ bravo.de/foto-lovestory-cybermobbing-210497.html (Zugriff am 04.02.2017).

³¹ duden.de/rechtschreibung/Hammer (Zugriff am 13.09.2017).

handelt von einem Mädchen, dessen Freund intime Fotografien des Mädchens an alle Schüler schickt. Das Phrasem wird in der direkten Rede verwendet, wenn der Junge seine Zufriedenheit mit den Fotografien ausdrückt. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein adjektivisches Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt. Aus derselben Geschichte stammt das folgende Phrasem, das Respekt betont:

(5) Hut ab

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz: „Gut gemacht, *Hut ab* – du hast Charakter!“³²

Im Duden Online-Wörterbuch wird das Phrasem als umgangssprachlich bezeichnet und bedeutet: „alle Achtung, allen Respekt!“³³ Das Phrasem wird von einem Junge in der Geschichte verwendet, der mit dem Phrasem seinen Respekt für das Mädchen ausdrückt, dass sich nicht tyrannisieren lässt. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein satzwertiges Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

Im folgenden Beispiel wird Verwirrung dargestellt:

(6) auf dem Schlauch stehen

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz: „Nelly?? Ich *steh aufm Schlauch!*“³⁴

Folgende Bedeutungen des Phrasems, das als umgangssprachlich bezeichnet wird, werden im Duden Online-Wörterbuch angegeben: „etwas nicht sofort verstehen, durchschauen; begriffsstutzig sein“³⁵. Dieses Beispiel stammt aus der Geschichte unter dem Titel *Treuetest* aus der Rubrik *Fotolovestory*. Dabei kommt dieser Satz in der Kommunikation zwischen den beiden verliebten Jugendlichen vor. Mit diesem Phrasem drückt der Junge sein Erstaunen aus, wenn er erfährt, dass seine Freundin ihn betrogen hat. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

Unsicherheit wird im folgenden Beispiel ausgedrückt:

(7) keinen Schimmer haben

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz: „*Ich hab keinen blassen Schimmer!*“³⁶

³² bravo.de/foto-lovestory-cybermobbing-210563.html (Zugriff am 04.02.2017).

³³ duden.de/rechtschreibung/Hut_Kopfbedeckung_Pilz (Zugriff am 06.10.2018).

³⁴ bravo.de/sex-and-big-city-196817.html (Zugriff am 08.06.2017).

³⁵ duden.de/rechtschreibung/Schlauch (Zugriff am 06.10.2018).

³⁶ bravo.de/foto-lovestory-black-out-209229.html (Zugriff am 13.09.2017).

Dieses Phrasem ist laut Duden Online-Wörterbuch umgangssprachlich und hat folgende Bedeutung: „überhaupt nichts von etwas verstehen; von etwas nichts wissen“³⁷. In diesem Beispiel aus der Geschichte *Black Out* aus der Rubrik *Fotolovestory* wird das Phrasem von einem Mädchen verwendet, das sich nicht erinnern kann, was mit ihr den vorherigen Tag passierte und drückt deswegen ihre Unsicherheit aus. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

(8) auf die Fresse bekommen

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

„Dieser Stadtteil gehört mir. Wer damit ein Problem hat, *bekommt was auf die Fresse!*“³⁸

Im Duden Online-Wörterbuch wird das Phrasem als salopp bezeichnet und hat die folgende Bedeutung: „verprügelt werden; verlieren“³⁹. In diesem Beispiel wird das Phrasem in der Geschichte *Herz gegen Faust* aus der Rubrik *Fotolovestory*, im wörtlichen Sinne verwendet. Mit diesem Phrasem drückt ein Junge seine Wut aus. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

Phraseme, die zur Beschreibung spezifischer Zustände dienen, sind folgende: *im Trend liegen*, *die Karten sind neu gemischt*. Sie werden in den Beispielen (9) und (10) dargestellt.

(9) im Trend liegen

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Titel eines Artikels aus der Rubrik *Style* gesammelt:

„Pom Poms an den Füßen: Bommel Sandalen liegen *voll im Trend!*“⁴⁰

Das Phrasem, das im Duden Online-Wörterbuch als umgangssprachlich bezeichnet wird, hat die folgende Bedeutung: „dem Zeitgeschmack entsprechen“⁴¹. Sandalen werden mit diesem Phrasem als wünschenswert dargestellt. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als teilidiomatisch gilt.

(10) die Karten sind neu gemischt

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

³⁷ <https://www.duden.de/rechtschreibung/Schimmer> (Zugriff am 13.09.2017).

³⁸ bravo.de/foto-lovestory-herz-gegen-faust-199645.html (Zugriff am 30.03.2017).

³⁹ duden.de/rechtschreibung/Gesicht_Aussehen_Miene_Sinn (Zugriff am 13.09.2018).

⁴⁰ bravo.de/girl/pom-poms-den-fuessen-bommel-sandalen-liegen-voll-im-trend-371785.html (Zugriff am 03.10.2018).

⁴¹ duden.de/rechtschreibung/Trend (Zugriff am 06.10.2018).

„Die Karten sind neu gemischt und jetzt werden wir sehen. Aber kann sich ja ändern“, verrät er.⁴²

Im Duden Online-Wörterbuch wird das Phrasem als umgangssprachlich bezeichnet, während die folgende Bedeutung des Phrasems angegeben wird: „die Bedingungen/Voraussetzungen/Verhältnisse ändern sich; die Zusammensetzung ändert sich“⁴³. In diesem Beispiel wird das Phrasem von einem der jungen Stars, der der Reality-Soap Serie *Love Island* verwendet, der mit dem gebrauchten Phrasem darauf hinweist, dass sich seine Liebessituation ändern könnte. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem, das nach dem Grad der Idiomatizität als vollidiomatisch gilt.

Aus der Gliederung ist sichtbar, dass insgesamt neun von 10 belegten Phraseme vollidiomatisch sind, während ein Phrasem zu den teilidiomatischen Phrasemen gehört. Nichtidiomatische Phraseme sind nicht präsent. Die Verwendung idiomatischer Phraseme sorgt für eine expressivere und interessantere Sprache, die Emotionen bei den jungen Lesern erregen sollte. Von 10 analysierten Phrasemen, wird eine Gesamtzahl von acht Phrasemen verwendet, um verschiedene Emotionen und Gefühle auszudrücken, während die restlichen zwei Zustände und Zustandsänderungen beschreiben. Gliederung der belegten Phraseme nach der syntaktischen Klassifikation von Burger zeigt, dass es sich um acht verbale und ein adjektivisches sowie ein satzwertiges Phrasem handelt. Verben kommen im Deutschen in großem Maße vor, also sollte es keine Überraschung sein, dass verbale Phraseme überwiegend verwendet werden. Insgesamt sechs analysierte Phraseme stammen aus der Rubrik *Fotolovestory*, da in dieser Rubrik die direkte Rede der Jugend verwendet wird. Obwohl diese auch von den Autoren des Magazins zusammengestellt und geschrieben wird, verfügt die gebrauchte Sprache über eine größere Anzahl von Phrasemen, um diese etwas entspannter darzustellen. In der Rubrik *Stars* würden drei von 10 Phrasemen gefunden, während nur ein Phrasem aus der Rubrik *Style* stammt. Die gebrauchte Sprache dieser Rubriken enthält nicht viele Besonderheiten der Jugendsprache. Dennoch werden Phraseme in den Titeln der Artikel benutzt, da die Titel als eine Art Werbung für den Inhalt der Artikel selbst gelten und deswegen die Aufmerksamkeit der Leser anziehen sollten. Duden bezeichnet

⁴² bravo.de/love-island-2018-alle-kandidaten-infos-news-zur-show-379368.html (Zugriff am 22.06.2018).

⁴³ duden.de/rechtschreibung/Karte (Zugriff am 22.06.2018)

neun von 10 analysierten Phraseme als umgangssprachlich und einen als salopp, was eine Abweichung von der Standardsprache darstellt.

6.2. Analyse der Phraseme aus dem kroatischen online Magazin *OK!*

Abgesehen von den Informationen, die sie vermitteln, tragen Phraseme zu der Expressivität der Sprache bei, und als solche werden sie verwendet, um das Interesse der jungen Leser für den Inhalt der Rubriken sowie deren Artikeln zu wecken. Aus diesem Grund erscheinen Phraseme oft in den Titeln der verschiedenen Artikel. Obwohl auch in dem kroatischen online Magazin *OK!* Phraseme zu finden sind, erscheinen sie hier in einer deutlich kleineren Anzahl. In dem online Magazin *OK!* wurden Phraseme in den Rubriken *Help!* und *Life* belegt. In der Rubrik *Help!* beantworten die Journalisten verschiedene Fragen der Leser und beraten sie bei deren Liebesproblemen. Die Rubrik *Life* behandelt unterschiedliche Alltagsthemen wie z.B. gesunde Ernährung und Gewohnheiten, Kleidung, Partys und weiteres. In der folgenden Analyse werden belegte Phraseme nach deren phraseologischen Bedeutung gegliedert. Als Quelle für die Bedeutungen der Phraseme wird das phraseologische Wörterbuch *Hrvatski frazeološki rječnik* (2014) benutzt. Zudem wird jedes Phrasem nach der syntaktischen Klassifikation von Burger als präpositional/konjunkional, adjektivisch, adverbial, nominal oder verbal sowie nach dem Grad der Idiomatizität gegliedert. Das festgestellte Vorkommen der Phraseme wird am Ende des Kapitels kommentiert.

6.2.1. Klassifikation nach der phraseologischen Bedeutung

Nach der phraseologischen Bedeutung werden Phraseme zum Ausdruck der Emotionen und zur Beschreibung spezifischer Zustände unterschieden.

Das Phrasem, das zum Ausdruck oder Beschreibung von Emotionen dient, ist das folgende: *diže se kosa na glavi*. Mit diesem Phrasem werden Angst und Ekel ausgedrückt, und wird in dem Beispiel (1) dargestellt.

(1) *diže se kosa na glavi*

Das Phrasem stammt aus dem folgenden Satz:

„Od ovoga ti se sigurno *diže kosa na glavi*. Izlaziš van, a mama više za tobom: Uzmi deblju jaknu! Stavi šal! Zašto ne nosiš kapu?“⁴⁴

⁴⁴ okjeok.hr/life/mitovi-i-istine-o-zdravlju-o-kojima-svi-pricaju-2(Zugriff am 15.09.2018).

Hrvatski frazeološki rječnik (2014: 241) gibt die folgende Erklärung des Phrasems *diže se kosa (na glavi)*: „zaprepašten (preneražen) je tko; uplašen (prestravljen) je tko“. In dem Beleg⁴⁵ aus der Rubrik *Life* wird das Phrasem im Artikel *Mitovi i istine o zdravlju o kojima svi pričaju* verwendet, um die Leser auf das bekannte unangenehme Gefühl zu erinnern. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem. Nach dem Grad der Idiomaticität gilt das Phrasem als vollidiomatisch.

Phraseme, die zur Beschreibung spezifischer Zustände und Zustandsänderungen dienen, sind: *biti zadnja rupa na svirali, imati leptiriće u trbuhu, probiti led*. Sie werden in den Beispielen von (2) bis (4) dargestellt.

(2) *biti zadnja rupa na svirali*

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

„Svojom ponašanjem frendica ti pokazuje da si *zadnja rupa na svirali*“.⁴⁶

In dem obigen Satz wird das Phrasem *zadnja rupa na svirali* verwendet. *Hrvatski frazeološki rječnik* (2014: 522) gibt die folgende Erklärung des Phrasems *zadnja (deveta) rupa na svirali*: „mala (neozbiljna) stvar, sitnica, nešto zanemarivo, posljednj (nevažan) dio cjeline“ In diesem Beispiel⁴⁷ wird das oben angegebene Phrasem in einer Antwort auf die gestellte Frage einer Leserin in der Rubrik *Help!* verwendet, die wissen möchte, wie sie ihren Freunden mitteilen kann, dass sie sich vernachlässigt fühlt. Mit diesem Phrasem wird etwas oder jemand als überflüssig bezeichnet. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein substantivisches Phrasem. Nach dem Grad der Idiomaticität gilt das Phrasem als vollidiomatisch.

(3) *imati leptiriće u trbuhu*

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

“Osim tjelesnih simptoma, poput vrućih obraza i *leptirića u trbuhu*, tu je i ludilo u glavi.”⁴⁸

Hrvatski frazeološki rječnik (2014: 285) gibt die folgende Erklärung des Phrasems *leptirići u trbuhu (želucu)*: „osjećaj zaljubljenosti; trema (nervoza) prije nastupa (nekog važnog

⁴⁵ Übersetzung ins Deutsche: Davon bekommst du sicherlich Gänsehaut. Du gehst raus und deine Mutter weint: Nimm eine dicke Jacke! Zieh einen Schal an! Warum trägst du keinen Hut?

⁴⁶ okjeok.hr/help/kad-je-s-deckom-ne-zanimam-je/ (Zugriff am 09.03.2017).

⁴⁷ Übersetzung ins Deutsche: Mit ihrem Verhalten zeigt dir deine Freundin, dass du das fünfte Rad am Wagen bist.

⁴⁸ okjeok.hr/life/prava-istina-o-ljubavi/ (Zugriff am 25.09.2017).

dogadaja)”. In dem Beleg⁴⁹ wird das Phrasem in der Rubrik *Life* in dem Artikel *Prava istina o ljubavi* verwendet, der sich mit dem Thema Liebe befasst. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem. Nach dem Grad der Idiomatizität gilt das Phrasem als vollidiomatisch.

Phraseme, die zur Veränderung von Zuständen dienen:

(4) probiti led

Das Phrasem wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

„Pa onda, nakon tih općenitih pitanja, kad razgovor krene opuštenije, *kad se probije led*, možeš pitati o dečkima, o starcima, o slobodnom vremenu...“⁵⁰

Hrvatski frazeološki rječnik (2014: 281) gibt die folgende Erklärung des Phrasems *probiti/probijati led*: „početi/počinjati nešto novo, postići/postizati prvi uspjeh, prvi učiniti što, promijeniti/mijenjati ustaljenu praksu“. Das Phrasem wird in der Rubrik *Help!* verwendet, in einer Antwort auf die gestellte Frage einer jungen Leserin, die wissen möchte wie man ein Gespräch mit einem Jungen beginnen sollte. Aus dem Kontext des Satzes⁵¹ kann erschlossen werden, dass das Phrasem im Sinn „den Weg bahnen“ verwendet wird. Nach der syntaktischen Klassifikation von Burger handelt es sich um ein verbales Phrasem. Nach dem Grad der Idiomatizität gilt das Phrasem als vollidiomatisch.

Aus der Gliederung ist sichtbar, dass vier belegten Phraseme vollidiomatisch sind, während es keine teilidiomatische und nichtidiomatische Phraseme gibt. Im Vergleich mit der Anzahl von Phrasemen, die aus dem deutschen online Magazin *Bravo* gesammelt wurden, wurde in dem kroatischen online Magazin *OK!* eine geringere Anzahl von Phrasemen gefunden. Von insgesamt vier analysierten Phrasemen, wird nur ein Phrasem verwendet um Emotionen und Gefühle auszudrücken, während die restlichen drei Zustände und Vorgänge beschreiben. Gliederung der gesammelten Phraseme nach der syntaktischen Klassifikation von Burger zeigt, dass es sich um drei verbale und ein substantivisches Phrasem handelt. Zwei Phraseme stammen aus der Rubrik *Help!* und zwei aus der Rubrik *Life*. Aufgrund der geringeren Anzahl der Phraseme ist die gebrauchte Sprache in dem kroatischen online Magazin *OK!* nicht im gleichen Maß expressiv und interessant wie die Sprache, die in dem deutschen online Magazin *Bravo* gebraucht wird. Der Unterschied zwischen den zwei online

⁴⁹ Übersetzung ins Deutsche: Neben den körperlichen Symptomen, wie heiße Wangen und Schmetterlinge im Bauch, man fühlt sich, als ob man verrückt wird.

⁵⁰ <http://okjeok.hr/help/jako-sam-sramezljiva/> (Zugriff am 16.03.2017).

⁵¹ Übersetzung ins Deutsche: Wenn die Unterhaltung entspannter läuft indem du das Eis mit allgemeinen Fragen brichst, kannst du Fragen über Jungs, Eltern, Freizeit und weiteres stellen.

Magazinen liegt auch darin, dass Phraseme in dem online Magazin *OK!* nicht in den Titeln der Artikel, sondern nur in den Artikeln selbst verwendet werden.

6.3. Analyse der Interjektionen aus dem deutschen online Magazin *Bravo*

In den Online-Magazinen wird eine große Anzahl von Interjektionen verwendet, die so zur Expressivität der geschriebenen Sprache beitragen. Obwohl Interjektionen, sowie Phraseme, zu den Besonderheiten der Mündlichkeit zählen, sind sie in fast allen geschriebenen Rubriken und Reportagen des online Magazins *Bravo* zu finden. Die meisten wurden aus der Rubriken *Fotolovestory* und *Stars* gesammelt. In der folgenden Analyse werden belegte Interjektionen entsprechend ihrer Klassifizierung als Unterarten von primären und sekundären Interjektionen aufgeführt. Zu jeder Interjektion wird auch die Erklärung der Bedeutung aus der online Quelle duden.de hinzugefügt. Bei der Analyse werden gesammelte Interjektionen entsprechend ihrer lexikalischen Klassifizierung angeführt. Das festgestellte Vorkommen der Phraseme wird am Ende des Kapitels kommentiert.

6.3.1. Lexikalische Klassifikation der Interjektionen

In den Belegen wurden Symptominterjektionen, Verzögerungslaute, Gruß und Aufforderungswort festgestellt. Dabei werden Symptinterjektionen in den Beispielen (1) bis (6) dargestellt.

(1) ach

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz:

„*Ach*, egal... Hauptsache, wir sehen uns.“⁵²

Im Wörterbuch wird die Interjektion als umgangssprachlich beschrieben und nach dem Bedeutungsübersicht wird die Interjektion als: „Ausdruck des Schmerzes, der Betroffenheit, des Mitleids; Ausdruck des [ironischen] Bedauerns; Ausdruck der Verwunderung, des [freudigen] Erstaunens, des Unmuts; Ausdruck des Verlangens; Ausdruck des Verstehens (ach + so); Ausdruck der Verneinung (ach + wo[her], verwendet)“⁵³ Die Interjektion wird in einem Gespräch zwischen zwei Jugendlichen verwendet. Das Mädchen drückt ihre Unzufriedenheit aus, weil ihr Freund zu deren vereinbarten Treffen nicht kommen kann. Aus dem Kontext des Satzes, kann erschlossen werden, dass die Interjektion *ach* als Ausdruck des Bedauerns verwendet wird.

⁵² bravo.de/foto-lovestory-herz-gegen-faust-199637.html (Zugriff am 14.09.2017).

⁵³ duden.de/rechtschreibung/ach (Zugriff am 04.10.2018).

(2) oh, la, la

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels in der Rubrik *Stars*:

„Selena Gomez: Das ist Ihr Handy-Hintergrundbild, *oh la la!*“⁵⁴

Im Wörterbuch steht, dass die Interjektion als: „Ausdruck der Verwunderung, der Anerkennung“⁵⁵ verwendet wird und ist als umgangssprachlich bezeichnet. Aus dem Kontext kann erschlossen werden, dass die Interjektion auf die Überraschung der Leser verweist, da die Jugendliche mit dem Hintergrundbild auf dem Mobiltelefon von Selena Gomez überrascht sein sollten.

(3) Wow

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels der Rubrik *Stars*:

„*WOW!* BibisBeautyPalace entwickelt sich gerade zum richtigen Synchronsprecher-Talent.“⁵⁶

Nach der Bedeutungsübersicht von Duden wird die Interjektion als: „Ausruf der Anerkennung, des Staunens, der Überraschung, der Freude“⁵⁷ verwendet. Die Interjektion kommt aus dem Englischen und intensiviert den Inhalt des nächsten Satzes.

(4) Autsch

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz in der Rubrik *Stars*:

„*Ich kann einfach keine Fernbeziehung führen!*“ meinte Madison gegenüber einem Reporter. *Autsch!*“⁵⁸

In diesem Beispiel wird die Interjektion *Autsch* als eigenständiger Satz und „Ausruf bei unvermutetem (körperlichem) Schmerz“⁵⁹ verwendet.

(5) Wohoo

Die Interjektion wurde im folgenden Satz belegt: „Köln 50667 Star Carolina Noedig zeigt sich fast nackt! *Wohooo!*“⁶⁰

Die Interjektion *wohoo* aus dem Englischen, wird als eigenständiger Satz in dem Titel eines Artikels der Rubrik *Stars* verwendet. Diese Interjektion wird als „umgangssprachlicher Ausruf und Ausdruck der Verwunderung, des Erstaunens und des Vergnügens“⁶¹ benutzt.

⁵⁴ <http://www.bravo.de/selena-gomez-weekend-sie-wurden-beim-knutschen-erwischt-375309.html> (Zugriff am 07.09.2017).

⁵⁵ duden.de/rechtschreibung/oh_la_la

⁵⁶ bravo.de/bibisbeautypalace-sie-ist-beim-kinofilm-ritter-rost-2-dabei-375039.html (Zugriff am 14.02.2017).

⁵⁷ duden.de/rechtschreibung/wow (Zugriff am 14.09.2018).

⁵⁸ bravo.de/brooklyn-beckham-chloe-grace-moretz-sind-die-beiden-nicht-mehr-zusammen-374162.html (Zugriff am 04.09.2017).

⁵⁹ duden.de/rechtschreibung/autsch (Zugriff am 14.09.2017).

⁶⁰ bravo.de/sexy-stars-175809.html (Zugriff am 24.08.2017).

(6) Juhu

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels der Rubrik *Stars*:

„*Juhuuuu!* Am 12. Oktober ist es endlich so weit: Die zweite Staffel von „Riverdale“ kommt zu uns!“⁶²

In diesem Fall wird die gedehnte Version der Interjektion *juhu* verwendet. Laut Duden wird diese als: „Ausruf der Freude, des Jubels; Zuruf, mit dem die Aufmerksamkeit einer Person, die sich in einiger Entfernung befindet, erregt werden soll“⁶³ verwendet. In diesem Beispiel wird die Interjektion als Ausruf der Freude verwendet, da sich die Leser über die neue Staffel von der TV Serie *Riverdale* freuen werden und deswegen den Artikel öffnen werden.

Verzögerungslaute *tja* und *na* wurden belegt.

(7) Tja

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz in der Rubrik *Stars*:

„Jeder Harry Potter Fan hatte wohl schon einmal diesen Gedanken: *„Wie cool wäre es, wenn es Hogwarts wirklich geben würde?“* *Tja*, liebe Potterheads, dann habe ich gute Nachrichten für Euch: Es gibt bald eine Schule für Hexerei und Zauberei, wie bei Harry Potter!“⁶⁴

Im Wörterbuch wird die Interjektion *tja* als umgangssprachlich bezeichnet und verwendet um „Nachdenklichkeit, Bedenken, eine zögernde Haltung, auch Verlegenheit oder Resignation“ auszudrücken⁶⁵. In diesem Beispiel wird mit der Interjektion Nachdenklichkeit über den Inhalt des Fragesatzes ausgedrückt.

(8) na

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz in der Rubrik *Fotolovestory*:

„*Na*, so schlimm ist es nicht, oder?“⁶⁶

Die Interjektion geht einem Satz als Gesprächspartikel voraus und damit bilden diese einen emotionalen Übergang von etwas „was als Geschehen, Gesprochenes oder Gedachtes vorausgegangen ist“⁶⁷. Die Interjektion *na* wird verwendet, um das Gefühl von Ungeduld, Unzufriedenheit, Resignation, Ablehnung, aber auch Überraschung, Aufforderung, Zuspruch oder Freude zu äußern. Aus dem Kontext des Satzes kann erschlossen werden, dass mit der Interjektion *na* das Gefühl des Zuspruchs äußert wird.

⁶¹ duden.de/suchen/dudenonline/wohoo (Zugriff am 14.09.2017).

⁶² bravo.de/riverdale-alle-infos-zu-staffel-2-376792.html (Zugriff am 04.09.2017).

⁶³ duden.de/rechtschreibung/juhu (Zugriff am 14.09.2017).

⁶⁴ bravo.de/harry-potter-jetzt-gibt-es-eine-echte-zauberschule-374614.html (Zugriff am 09.07.2017).

⁶⁵ duden.de/rechtschreibung/tja (Zugriff am 22.09.2018).

⁶⁶ bravo.de/foto-lovestory-herz-gegen-faust-199641.html (Zugriff am 14.07.2017).

⁶⁷ duden.de/rechtschreibung/na_Interjektion_Partikel (Zugriff am 03.10.2018).

Der englische Gruß wurde im folgenden Beispiel belegt:

(9) Bye-bye

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz in der Rubrik *Stars*:

„Bye-bye, Wolverine: Im letzten Kinotrakt der X-Men-Legende ist aus dem früheren Superhelden ein saufender Versager geworden, der sich nur mit Chauffeur-Jobs über Wasser hält.“⁶⁸ Im Wörterbuch wird die Interjektion als umgangssprachlich bezeichnet und Interjektion an Stelle des Ausdrucks *auf Wiedersehen*⁶⁹, verwendet.

Das Aufforderungswort wurde im folgenden Beispiel belegt:

(10) Pst

Die Interjektion stammt aus dem Titel des Artikels der Rubrik *Stars*:

„Psssst...So heißen die Stars und Fußballer auf Snapchat“⁷⁰

Die Interjektion wird entweder als eine Aufforderung leise zu sein verwendet oder, um unauffällig um Aufmerksamkeit zu bitten⁷¹. In dem obigen Titel wird eine gedehnte Version der Interjektion *pst* verwendet, um die Aufmerksamkeit der Leser zu erwecken. Dabei wird den Lesern mitgeteilt, dass über das Thema des Artikels nicht gesprochen wird.

Aus der Gliederung ist sichtbar, dass die meisten belegten Interjektionen zu den Symptominterjektionen gehören. Von den aufgelisteten 10 Interjektionen, gehören sechs zu der Gruppe der Symptominterjektionen, während die sich restlichen vier auf zwei Verzögerungslaute, ein Grußwort und ein Aufforderungswort teilen. Symptominterjektionen weisen auf die Empfindung des Sprechers hin. Deren Aufgabe in den online Magazinen ist bei den Lesern gleiche Gefühle zu erwecken. Insgesamt 9 Interjektionen stammen aus der Rubrik *Stars*, außer der ersten Interjektion, die in der Rubrik *Fotolovestory* verwendet wurde. 5 Interjektionen wurden in den Titeln der Rubrik *Stars* verwendet, wo die gebrauchte Sprache an die jungen Leser gerichtet ist, um deren Aufmerksamkeit auf den Inhalt des Artikels zu lenken. Im Duden Online-Wörterbuch werden 6 von 10 Interjektionen als umgangssprachlich bezeichnet was eine Abweichung von der Standardsprache darstellt.

6.4. Analyse der Interjektionen aus dem kroatischen online Magazin *OK!*

In dem kroatischen online Magazin *OK!* werden auch Interjektionen verwendet. Dabei werden mehrere Interjektionen meist in den Titeln der verschiedenen Artikel benutzt, um das

⁶⁸ bravo.de/kinofilme-2015-die-15-geilsten-highlights-340739.html (Zugriff am 15.02.2017).

⁶⁹ duden.de/rechtschreibung/bye_bye_ (Zugriff am 05.10.2018).

⁷⁰ bravo.de/so-heissen-die-stars-auf-snapchat-357724.html (Zugriff am 07.09.2017).

⁷¹ duden.de/rechtschreibung/pst (Zugriff am 05.10.2018).

Interesse des Lesepublikums für den Inhalt der Texte zu wecken. In der folgenden Analyse werden Interjektionen aus den Rubriken *Fashion&Beauty*, *Hotnews*, *Life* und *Fun* aufgelistet. Die Rubrik *Fashion&Beauty* beschäftigt sich mit den Neuigkeiten aus der Welt der Mode und Schönheit während in der Rubrik *Hotnews* die neuesten Nachrichten über Berühmtheiten zusammengefasst werden. Die Rubrik *Life* behandelt unterschiedliche Themen wie Schule, Liebe und Freundschaft, und in der Rubrik *Fun* listen die Journalisten Ideen auf, wie man Spaß haben kann. In der folgenden Analyse werden belegte Interjektionen entsprechend ihrer Klassifizierung als Unterarten von primären und sekundären Interjektionen aufgeführt. Zu jeder Interjektion wird auch die Erklärung der Bedeutung aus der online Quellen enciklopedija.hr und gramatika.hr hinzugefügt. Bei der Analyse werden gesammelte Interjektionen entsprechend ihrer Klassifizierung aufgeführt. Das festgestellte Vorkommen der Phraseme wird am Ende des Kapitels kommentiert.

6.4.1. Lexikalische Klassifikation der Interjektionen

In den Belegen wurden Symptominterjektionen, Gruß und Aufforderungswort festgestellt. Dabei werden Symptinterjektionen in den Beispielen (1) bis (6) dargestellt.

(1) Wow

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel eines Artikels in der Rubrik Fotolovestory: „*Wow! Kako je Taylor Swift oduševila Tini?!*“⁷²

In dem obigen Beispiel⁷³, wie bei *Bravo*, wird die englische Interjektion *wow* als eigenständiger Ausrufesatz verwendet, um Anerkennung, Staunen, Überraschung und Freude auszudrücken. Die Interjektion intensiviert so den Inhalt des nächsten Satzes.

(2) Jej

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels in der Rubrik *Hot News*:

„*Jeeej! Vanessa je postala plavuša!*“⁷⁴

In dem obigen Beispiel⁷⁵ wird die gedehnte Version der Interjektion *jej* als eigenständiger Ausrufesatz verwendet. Diese Interjektion hat dieselbe Funktion wie die Interjektion *wow* und drückt Freude, Staunen, Annerkennund und Überraschung aus.

(3) Omg

⁷² okjeok.hr/fashion-and-beauty/kako-je-taylor-swift-odusevila-tini/ (Zugriff am 28.03.2017).

⁷³ Übersetzung ins Deutsche: Wow! Wie hat Tini Taylor Swift begeistert?!

⁷⁴ okjeok.hr/hot-news/vanessa-postala-plavusa/ (Zugriff am 30.08.2017).

⁷⁵ Übersetzung ins Deutsche: Hurra! Vanessa ist jetzt blond!

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel eines Artikels in der Rubrik *Stars*:

„*OMG!* Justin skrivio automobilsku nezdodu!“⁷⁶

In dem obigen Beispiel⁷⁷ steht die Interjektion *OMG* aus dem Englischen als eigenständiger Ausrufesatz. Es handelt sich um eine Abkürzung des Ausdrucks – oh, my God (Kroatisch – o moj Bože). Diese Interjektion wird als Ausruf der Bestürzung, der Verwunderung, des Entsetzens verwendet.

(4) Brrr

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel eines Artikels in der Rubrik *Life*:

„*Brrr...* Help! Ruke su mi stalno hladne!“⁷⁸

In dem obigen Beispiel⁷⁹ wird die Interjektion *brrr* verwendet, mit der Trauer, Schmerz, Kälte und Unbehagen ausgedrückt werden können.⁸⁰ In diesem Beleg wird die Interjektion als Ausdruck der Kälte verwendet, da es über Hände gesprochen wird, die man nicht aufwärmen kann.

(5) Uf

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels in der Rubrik *Life*:

„*Uf*, vruće!“⁸¹

Mit der Interjektion *uf* wird ausgedrückt, dass etwas sehr anstrengend und schwer zu ertragen ist.⁸² In dem obigen Beispiel wird geäußert, dass die Hitze schwer zu ertragen ist.⁸³

(6) Fuj

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Satz eines Artikels in der Rubrik *Life*:

„*Fuj*, puno se znojim.“⁸⁴

In dem obigen Beispiel⁸⁵ wird die Interjektion *fuj* verwendet, mit der Trauer, Schmerz, Abscheu, Kälte und Unbehagen ausgedrückt werden können.⁸⁶ In diesem Beispiel wird Abscheu vor übergemäßigem Schwitzen ausgedrückt.

(7) Juhu-hu

⁷⁶ okjeok.hr/hot-news/justin-5/(Zugriff am 27.07.2017).

⁷⁷ Übersetzung ins Deutsche: OMG! Justin verantwortlich für einen Autounfall!

⁷⁸ okjeok.hr/life/help-ruke-su-mi-stalno-hladne/ (Zugriff am 10.09.2017).

⁷⁹ Übersetzung ins Deutsche: Brrr! Hilfe! Meine Hände sind immer kalt!

⁸⁰ <http://gramatika.hr/pravilo/usklici/64/> (Zugriff am 17.10.2018).

⁸¹ okjeok.hr/life/evo-ljeta-evo-znoja/ (Zugriff am 24.06.2017).

⁸² <http://gramatika.hr/pravilo/usklici/64/> (Zugriff am 17.10.2018).

⁸³ Übersetzung ins Deutsche: Puh, heiß!

⁸⁴ okjeok.hr/help/strasno-se-znojim/ (Zugriff am 08.09.2018).

⁸⁵ Übersetzung ins Deutsche: Pfui, ich schwitze viel!

⁸⁶ <http://gramatika.hr/pravilo/usklici/64/> (Zugriff am 17.10.2018).

Die Interjektion wurde aus dem folgenden Satz herausgenommen:

„Juhu-hu! Ovo je ludilo!“⁸⁷

In dem obigen Beispiel⁸⁸ wird die Interjektion *juhu-hu* verwendet. Diese Version der Interjektion *juhu* wird auch als Ausruf des Freude und des Jubels verwendet.⁸⁹

(8) Ah

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels in der Rubrik *Life*:

„Ah, ta ljubav!“⁹⁰

In dem obigen Beispiel⁹¹ wird die Interjektion *ah* verwendet. Die Interjektion ist vieldeutig und je nach dem Inhalt einer Aussage können mit ihr verschiedene Empfindungen wie Freude, Ironie, Verwunderung⁹² ausgedrückt werden. In diesem Beispiel wird Freude ausgedrückt, während über Liebe gesprochen wird.

Aufforderungswort *hop* wurde belegt:

(9) Hop

Diese Interjektion stammt aus dem folgenden Titel eines Artikels in der Rubrik *Life*:

„Hop, hop! Ljeti svi volimo izgledati lijepo!“⁹³

In dem obigen Beispiel⁹⁴ wird das Aufforderungswort *hop* verwendet, das als Aufforderung zum springen, als Ermutigung oder um Aufmerksamkeit zu erregen benutzt wird.⁹⁵

In dem folgenden Beispiel wird ein Grußwort belegt:

(10) Hej

Die Interjektion stammt aus dem folgenden Titel des Artikels in der Rubrik *Fun*:

„Hey, you!“⁹⁶

In dem obigen Beispiel⁹⁷ wird die Interjektionen *hey* verwendet. Die Interjektion *hey* steht vor dem Pronomen „du“, und wird als Zuruf⁹⁸ verwendet, womit der Leser angesprochen wird.

⁸⁷ okjeok.hr/fun/brzo-svi-u-glazbeni-outlet/ (Zugriff am 28.11.2017).

⁸⁸ Übersetzung ins Deutsche: Juhu! Dies ist Wahnsinn!

⁸⁹ <http://enciklopedija.hr/Natuknica.aspx?ID=63585> (Zugriff am 17.10.2018).

⁹⁰ okjeok.hr/help/new-article-page-11/ (Zugriff am 04.03.2018).

⁹¹ Übersetzung ins Deutsche: Liebe, ah!

⁹² enciklopedija.hr/natuknica.aspx?id=63585#top (Zugriff am 17.10.2018).

⁹³ okjeok.hr/life/7-najvecih-mitova-o-tvome-tijelu/ (Zugriff am 06.08.2017).

⁹⁴ Übersetzung ins Deutsche: Hopp, hopp! Im Sommer möchten wir alle schön aussehen!

⁹⁵ gramatika.hr/pravilo/usklici/64/ (Zugriff am 17.10.2018).

⁹⁶ okjeok.hr/fun/brzo-svi-u-glazbeni-outlet/ (Zugriff am 28.11.2018).

⁹⁷ Übersetzung ins Deutsche: Hey, du!

⁹⁸ <http://gramatika.hr/pravilo/usklici/64/> (Zugriff am 17.2018).

Aus der Gliederung ist sichtbar, dass in dem online Magazin *OK!* insgesamt acht von 10 Interjektionen zu den Symptominterjektionen gehören. Von den restlichen zwei Interjektionen, ist eine ein Aufforderungswort und die andere ein Grußwort. Im Vergleich zu dem online Magazin *Bravo* werden in dem online Magazin *OK!* Interjektionen in einer größeren Anzahl der Rubriken verwendet. Insgesamt acht von 10 Interjektionen werden in den Titeln der Artikel benutzt. Durch Verwendung von Interjektionen in den Titeln wird die Aufmerksamkeit der jungen Leser auf die Artikel und deren Inhalt gerichtet. Im Gegensatz zu dem online Magazin *Bravo* bezeichnet Duden nur eine der belegten Interjektionen aus dem online Magazin *OK!* als umgangssprachlich. Dies zeigt, dass es keine signifikante Abweichung von der Standardsprache in der Verwendung der Interjektionen in dem kroatischen online Magazin *OK!* gibt.

7. Schlussfolgerung

Das Hauptziel dieser Arbeit war Phraseme und Interjektionen aus den online Magazinen *Bravo* und *OK!* zu analysieren, um einen Einblick in deren Verwendung in den geschriebenen Texten zu geben. Dabei wurden die Definitionsprobleme der Begriffe *Jugendsprache* und *Jugend* sowie die potenziell problematische Abgrenzung der Jugendsprache besprochen, um die Komplexität der Jugendsprache, zu deren Besonderheiten Phraseme und Interjektionen gehören, darzustellen. Aus den verschiedenen Definitionen der Jugendsprache wurde die Definition von Androutsopoulos (1998: 587) hervorgehoben, die Jugendsprache als Sekundärvarietät der Umgangssprache, bei der Abweichungen gegenüber der Standardsprache zu erkennen sind, bezeichnet. Dabei wird die Wichtigkeit der Jugendsprache als einer spezifischen Ausdrucksweise, die von den Jugendlichen benutzt wird, um sich von der Standardsprache und Erwachsenen gegenüber zu distanzieren, betont.

Mit der Analyse der Phraseme und Interjektionen aus den deutschen und kroatischen online Magazinen, wurde versucht folgende Hauptfragen zu beantworten: In welchen Rubriken werden Phraseme und Interjektionen in den online Magazinen verwendet? Mit welchen Themen befassen sich die Rubriken, in denen Phraseme und Interjektionen verwendet werden? Wo im Text werden Phraseme und Interjektionen verwendet? In welchem Maße unterscheidet sich die Sprache in dem deutschen online Magazin *Bravo* von der Sprache, die in dem kroatischen online Magazin *OK!* benutzt wird in Bezug auf den Gebrauch der Phraseme und Interjektionen?

Insgesamt 14 Phraseme und 20 Interjektionen wurden analysiert, dabei stammen 10 Phraseme und 10 Interjektionen aus dem deutschen online Magazin *Bravo* während 4 Phraseme und 10 Interjektionen aus dem kroatischen online Magazin *OK!* gesammelt wurden. In dem deutschen online Magazin *Bravo* stammen alle Phraseme und Interjektionen aus zwei Rubriken, nämlich *Fotolovestory* und *Stars*. In dem kroatischen online Magazin *OK!* stammen die gesammelten Phraseme aus den Rubriken *Help!* und *Life*, während Interjektionen aus den Rubriken *Fashion&Beauty*, *Hotnews*, *Life*, *Style* und *Fun* stammen. Es stellte sich heraus, dass sich fast alle Rubriken mit ähnlichen oder derselben Themen befassen. Diese Themen umfassen Liebesprobleme, Schule, Freundschaft, Mode und Neuigkeiten über berühmte Personen. In dem kroatischen online Magazin *OK!* gibt es keine gleichwertige Rubrik zu der Rubrik *Fotolovestory*. Dabei stammen die meisten Phraseme, insgesamt sechs, in dem online Magazin *Bravo* aus der Rubrik *Fotolovestory* – einem Comicstrip in dem, die direkte Rede der Jugend verwendet wird. Die weiteren drei Phraseme stammen aus der Rubrik *Stars*, und

ein Phrasem wurde in der Rubrik *Style* belegt. Von vier der belegten Phrasemen aus *OK!* stammen zwei aus der Rubrik *Help!* und zwei aus der Rubrik *Life!* Im Vergleich zu *Bravo*, in dem nur ein Phrasem im Titel eines Artikels aus der Rubrik *Stars* verwendet wird, werden alle Phraseme in dem online Magazin *OK!* nur in den Texten selbst verwendet. In den Titeln werden keine Phraseme benutzt. Während insgesamt neun Phraseme aus *Bravo* als umgangssprachlich bezeichnet werden, sind die belegten Phraseme aus *OK!* nicht als „razgovorni“ bezeichnet. In der Analyse wurden Phraseme nach dem Grad der Idiomaticität gegliedert, wobei sich herausstellte, dass vollidiomatische Phraseme den größten Teil der gesammelten Phraseme aus beiden online Magazinen machen. Neun Phraseme aus *Bravo* und alle vier Phraseme aus *OK!* sind vollidiomatisch. In *Bravo* wurde ein teillidiomatisches Phrasem belegt, während keine nichtidiomatische Phraseme verwendet werden. Eine Gesamtzahl von neun Phrasemen aus *Bravo* beschreiben verschiedene Emotionen und somit tragen sie zur Expressivität und Ausdruckskraft der gebrauchten Sprache in dem online Magazin. Von vier Phrasemen aus *OK!* wird nur ein Phrasem verwendet, um Emotionen zu beschreiben.

10 gesammelte Interjektionen aus dem online Magazin *Bravo* stammen aus Rubriken *Fotolovestory* und *Stars* während die 10 Interjektionen aus *OK!* aus den Rubriken *Hotnews*, *Life*, *Help!* und *Fun* gesammelt wurden. Bei *Bravo* werden fünf Interjektionen in den Titeln der Artikel in der Rubrik *Stars* verwendet. Die weiteren fünf werden in den Texten verwendet, um die Sprache dynamischer und weniger monoton zu machen. Eine Gesamtzahl von sechs Interjektionen aus *Bravo* und acht Interjektionen aus *OK!* gehören zu der Gruppe der Symptominterjektionen, die verwendet werden um Emotionen zu äußern. Unter denen werden zwei gleiche Interjektionen, nämlich – *wow* und *juhu-hu*, in den beiden online Magazinen verwendet. Die restlichen Interjektionen in den beiden Magazinen umfassen Grußwörter, Verzögerungslaute und Aufforderungswörter. Insgesamt sechs Interjektionen aus *Bravo* werden im Duden Online-Wörterbuch als umgangssprachlich bezeichnet, während nur eine Interjektion aus *OK!* diese Bezeichnung trägt. Bei *OK!* stammen acht Interjektionen aus den Titeln der Artikel, um der Ausdruckskraft der Sprache beizutragen, aber nur eines wird als umgangssprachlich bezeichnet.

Aus der Analyse geht hervor, dass Phraseme in einer größeren Anzahl in dem deutschen online Magazin *Bravo* als in dem kroatischen online Magazin *OK!* vertreten sind. Obwohl Interjektionen in verschiedenen Teilen der Artikel verwendet werden, sind sie mehr oder weniger im gleichen Maße in den beiden online Magazinen zu finden. Im Vergleich zu den

kroatischen online Magazin *OK!* wurde im deutschen online Magazin *Bravo* eine größere Anzahl von Phrasemen im Allgemeinen, sowie eine größere Anzahl von Phrasemen und Interjektionen die als umgangssprachlich bezeichnet werden, verwendet. Betrachtet als die Sekundärvarietät der Umgangssprache, die Formen und Strukturen aus der Umgangssprache beinhaltet, könnte man die in dem deutschen online Magazin *Bravo* gebrauchte Sprache als jugendsprachlich bezeichnen. Dabei stellt die Sprache, die in dem kroatischen online Magazin *OK!* gebraucht wird keine größeren Abweichungen von der Standardsprache dar.

8. Literaturverzeichnis

Achilles, Illse; Pighin, Gerda (2008): *Vernäht und zugeflickt: von Vesprechern, Flüchen, Dialekten & Co.* Mannheim: Dudenverlag.

Augenstein, Susanne (1998): *Funktionen von Jugendsprache.* Tübingen: Max Niemeyer Verlag.

Bücker, Tanja (2007): *Ethnolektale Varietäten des Deutschen im Sprachgebrauch Jugendlicher.* SASI Heft 09. S. 10-110

Burger, Harald u.a. (1982): *Handbuch der Phraseologie.* Berlin/New York: de Gruyter.

Burger, Harald (2007): *Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen.* 3. Aufl., Berlin: Erich Schmidt.

Burkart, Roland (2002) *Kommunikationswissenschaft.* Wien/Köln/Weimar: Böhlau Verlag.

Busse, Ulrich (2001): „Typen von Anglizismen: von der heilago geist bis Extremsparing – aufgezeigt anhand ausgewählter lexikographischer Kategorisierung“. In: Hrsg. Von Gerhard Stickel. *Neues und Fremdes im deutschen Wortschatz.* Aktueller lexikalischer Wandel. Berlin/New York: de Gruyter. S. 131-156

Eilenberger, Rudolf (1910): *Pennälersprache. Entwicklung, Wortschatz und Wörterbuch.* Straßburg: Trübner.

Fleischer, Wolfgang (1997): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache,* 2. Aufl., Tübingen: Max Niemeyer.

Glück, Helmut (2003): *Metzler-Lexikon Sprache. Digitale Bibliothek.* Stuttgart: Metzler Verlag.

Henne, Helmut (1986): *Jugend und ihre Sprache. Darstellung, Materialien, Kritik.* Berlin/New York: de Gruyter.

Henne, Helmut (1981): „Jugendsprache und Jugendgespräche“. In: Hrsg. v. Peter Schröder u. Hugo Steger. *Dialogforschung: Jahrbuch 1980 des Instituts für deutsche Sprache.* Düsseldorf: Schwann. S. 370-384

Janeš, Franjo (2011): *Usporedba leksičkih i pragmatičkih osobitosti hrvatskog i njemačkog jezika mladih*. Zagreb: Doktorski rad.

Löffler, Heinrich (1985): *Germanistische Soziolinguistik*. Berlin: Erich Schmidt Verlag.

Menac, Antica; Fink Arsovski, Željka; Venturin, Radomir (2014): *Hrvatski frazeološki rječnik*. Zagreb: Naklada Ljevak.

Neuland, Eva (2008): *Jugendsprache – eine Einführung*. Tübingen: Narr Francke Attempto Verlag GmbH & Co.

Schlobinski, Peter; Heins, Niels-Christian (1998): *Jugendliche und ‚ihre‘ Sprache: Sprachregister, Jugendkulturen und Wertsysteme. Empirische Systeme. Jugendliche und ‚ihre‘ Sprache. Ein Projekt von Schülern und Studierenden aus Osnabrück*. Opladen/Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Schlobinski, Peter; Kohl, Gaby; Ludewigt, Irmgard (1993) *Jugendsprache: Fiktion und Wirklichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Stähler, Patrick (2001): *Geschäftsmodelle der digitalen Ökonomie*. Lohmar, Köln: Eul.

Wieze, Heike (2012): *Kiezdeutsch. Ein neuer Dialekt entsteht*. München: C.H. Beck Verlag.

Internetquellen:

„Bravo“, in: <https://www.bravo.de> (Letzter Zugriff am 09.10.2018)

Duden Online-Wörterbuch, in: <https://www.duden.de> (Letzter Zugriff am 09.10.2018)

Neuland, Eva (2014): „Jugend und Sprache. Ein interkultureller Vergleich“ – *Vortrag in der Teßmann*, in: www.tessmann.it/de/aktuelles/veranstaltungen/248-jugend-und-sprache (Letzter Zugriff am 07.10.2018)

„OK! je OK!: Portal najprodavanijeg teen magazina“, in: <http://okjeok.hr/> (Letzter Zugriff am 09.10.2018)

Internetquellen ohne Autor:

Wortwuchs Literaturlexikon, in: <https://wortwuchs.net/> (Letzter Zugriff am 03.10.2018)

Wörterbuch Wortbedeutung.info, in: wortbedeutung.info/Pennälersprache/ (Letzter Zugriff am 03.09.2017)

Zusammenfassung

Aufgrund ihrer Komplexität und Innovationsfähigkeit ist Jugendsprache in den letzten Jahrzehnten Gegenstand einer umfassenden linguistischen Forschung. Jugendsprache in Deutschland und Kroatien entwickelt sich unter dem wachsenden Einfluss der Medien, mit einem Akzent auf die Populärkultur und die englische Sprache. Um die Forschung der Jugendsprache und deren Besonderheiten zu vertiefen, wurden Phraseme und Interjektionen aus dem deutschen online Magazin *Bravo* und dem kroatischen online Magazin *OK!* gesammelt und analysiert. Der Hauptzweck der Arbeit ist es, einen Einblick in die Verwendung von Phrasemen und Interjektionen in Medientexten zu geben, um zu zeigen, in welchen Rubriken der online Magazine Phraseme und Interjektionen verwendet werden, wo in Text sie verwendet werden, welche Funktion sie haben und welche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen dem deutschen und kroatischen Korpus bestehen.

Schlüsselwörter: Jugendsprache, online Magazine, Phraseme, Interjektionen, Deutsch, Kroatisch

Abstract

Usage of Phrasemes and Interjections in German and Croatian Youth Magazines

Due to its complexity and innovativeness, youth language has been the subject of comprehensive linguistic research in recent decades. Youth language in Germany and Croatia is developing under the growing influence of the media, with an emphasis on popular culture and the English language. In order to deepen the research of the youth language and its peculiarities, phrases and interjections from the German online magazine *Bravo* and the Croatian online magazine *OK!* were collected and analyzed. The main purpose of the work is to provide insight into the use of phrasemes and interjections in media texts to show in which sections of the online magazines phrases and interjections are used, where in text they are used, what function they have and which similarities and differences exist between the German and Croatian corpus.

Keywords: youth language, online magazines, phrasemes, interjections, German, Croatian

Sažetak

Uporaba frazema i uzvika u njemačkim i hrvatskim časopisima za mlade

Zbog svoje kompleksnosti i inovativnosti, jezik mladih predmet je opsežnog jezičnog istraživanja posljednjih desetljeća. Jezik mladih u Njemačkoj i Hrvatskoj razvija se pod rastućim utjecajem medija s naglaskom na popularnu kulturu i engleski jezik. Kao doprinos proučavanju i istraživanju jezika mladih i njegovih osobitosti, frazemi i uzvici iz njemačkog online časopisa *Bravo* i hrvatskog online magazina *OK!* prikupljeni su i analizirani. Glavni cilj rada je pružiti uvid u korištenje frazema i uzvika u medijskim tekstovima kako bi se pokazalo u kojim se dijelovima online časopisa koriste, gdje u tekstu se koriste, koju funkciju ispunjavaju te koje sličnosti razlike postoje između njemačkog i hrvatskog korpusa.

Ključne riječi: jezik mladeži, online časopisi, phrasems, interjections, njemački, hrvatski